

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

89 (18.4.1900) Mittagausgabe

Expedition:
Hiesig und Bismarckstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Telegraphen-Adressen:
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug:
Am Verlage abgeholt
50 Pf. monatlich.
Frei ins Haus geliefert
vierteljährlich: M. 1.50.
Kasswärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.50.
Frei ins Haus bei täglich
5maliger Zustellung M. 2.-
Eingeliefern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Zeitungs 20 Pf.
(Notal-Anzeigen billiger)
die Restamezelle 50 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtsch.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergartner.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbach,
Sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 89. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Mittwoch den 18. April 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Die Eröffnung der Pariser Weltausstellung.

Von Paul Lindenber.

(Nachdruck verboten.)

Paris, 14. April.

Ein Frühlingstag in Paris, und nun ein Frühlingstag, an welchem das erste große Ereignis des neuen Jahrhunderts, die Weltausstellung, eröffnet wird! Mit goldigem Glanz lächelt die Sonne auf die gewaltige, die herrliche Stadt herab, im sprossenden Garten Grün der Bäume und Sträucher hebt sich der Beng sein köstliches Feiertagskleid, mild und doch erfrischend ist die Luft, fröhlich grühen uns überall Blüthen und Blumen und überall katern lustig die klar-weiß-rothen Fahnen, die Banner und Wimpel, noch mehr gefüllt als sonst sind die Straßen mit einer schwebenderen Menge, und in vier- und fünf- fachen Gliedern rollen die endlosen Wagenketten die Boulevards entlang, eine gewisse Erregtheit scheint durch die feineren Glieder der Paraderin an der Seine zu gehen und theilt sich auch dem Einzelnen mit, ganz gleich, ob er planlos umherstreift in diesem Gewirr und Gewimmel, oder ob er theilnehmen soll an der erhebenden Feier, deren Echo heute durch alle Lande hallt.

Ueber den Concordeplatz rollt jetzt unser leichtes Gefährt, gegen Augenblicke fürchten wir einen Zusammenstoß, jagen doch Hunderte von Wagen dem gleichen Ziele zu, wie stolz leuchten sie herüber, die weißen Kaskade der Ausstellungskolonne, auf deren Dächern, Thürmen, Kuppeln die Tricoloren flattern, alle Omnibusse, alle Bierbedarfen, alle Dampfer sind gleichfalls mit Fahnen geschmückt, in ihre Sonntagsumformen sind die Truppen gekleidet, welche die zur Festhalle führende Straße einfüllen, Munizipalgarden mit angelegtem Gewehr und die Garde von Paris zu Pferde, letztere gut berittene und prächtige soldatische Erscheinungen mit dem blühenden Kürass und dem blendenden Metallhelm, von dem lang die schwarzen Köpfe herüberwallen.

Nun aber heißt's Geduld haben, Schritt vor Schritt nur bringen wir vorwärts, 'Kautschuk halt!' zu Fuß geht's schneller und nach kurzer Wanderung haben wir die ungeheure Maschinenhalle erreicht, deren Mittelpunkt der Festsaal bildet. Welch ein überwältigender Raum, noch vor ein paar Tagen angefüllt mit einem Chaos von Gerüsten, Leitern, Schmutz, Gerümpel und mit einem Heer emsig schaffender Arbeiter und heute prunkend auf uns einwirkend in seinem glanzvollen Gewande, das Anmut und Schönheit in erstem Grade vereint. In Zirkelform gehalten, bedeckt dieser Saal 6500 Quadratmeter und kann 25 000 Personen bergen, und trotz dieser wachstümlichen Größe erhebt sich das Auge, wohin es fällt, an der vornehmen, reizvollen Ausgestaltung, die uns Architektur, Malerei und Bildhauerkunst im engsten Bunde zeigt. Gelblich gelbte sind die Wände, mit reicher ornamentischer Fier versehen, von den oberen Bogen der weiten, halbrunden Logen hängen ausgefräste goldbedene Vorhänge herab, mit Gobelin sind die hinteren Wandflächen besetzt, während zu beiden Seiten der Bekrönungen Lorbeerkränze stehen, auf einem oberen Sims aber als Stützpunkte überlebensgroße Figuren der verschiedensten Völkerverstämme aufgestellt sind; unterhalb der riesigen, prachtvollen bunten Glaskuppel stehen sich sorgsam ausgeführte Gemälde hin, welche Künste, Wissenschaften, Industrien veranschaulichen, und zwischen ihnen sind allegorische Gruppen angebracht, so schönheitsvoll in der Form, so großartig in der Art und Weise ihrer Vertheilung und Anordnung, daß die Blicke sich immer wieder und wieder darauf lenken.

Freilich, heute wurden sie auch unten gefesselt! Kopf an Kopf drängten sich die dichten Scharen der Eingeladenen, in dem Meer schwarzer Fräde leuchtete es schimmernd von Sternen und Lebens-

kreuzen auf und sah man Uniformen und Trachten in buntester Mannigfaltigkeit, hatten doch hierher fast sämtliche Völker des Erdballs ihre Vertreter entsandt. Dort erste, schweigende Araber in faltigen, weißen Burnussen, da eine Gruppe lebhaft plaudernder Ungarn in kostbaren, sammetnen Magarenskostümen, die krummen Säbel an edelsteinverzierten Gehäfen, daneben kleine Japaner und Siamesen, Berber mit den den goldenen Löwen geliebten Sammelmützen, Chinesen in großen Brokatgewandungen, Türken mit rothem Fes, Mauren, Indier, Griechen und Serben, neben den französischen deutsche, russische, österreichische, englische Offiziere aller Waffengattungen, wie Beamte aller Rangklassen in goldgestickten Uniformen und in den Logen, o welch' voller Kranz schöner Frauen in den erlesenen hell-festlichen Toiletten, von denen viele, ohne die funkeln den Diamanten und Schmuckstücken einzufallen, ein kleines Vermögen gekostet haben mögen, arbeiteten doch seit Monaten schon die theuersten und begehrtsten Modellschneider bloß für diesen ersten Tag der Ausstellung. Gegenüber der in den Saal hinabführenden mächtigen Treppe, die mit rothem Stoff ausgeschlagen und mit Blattgold dekoriert war, vor dem wiederum Garbisten mit gezogenem Ballasch standen, hatte man auf einem Podium einen Ehrenraum geschaffen, der von den fremden Diplomaten, den Ministern und höchsten Würdenträgern der Republik eingenommen wurde. Wohl alle übertrugte an Haupteslänge der greise deutsche Botschafter, Fürst Münster, über der Brust das breite rote Band der Ehrenlegion, der sich angelehnt mit seinem österreichischen Kollegen, dem Grafen Wolfenritt, unterhielt, wogegen der schlanke italienische Gesandte Graf Tonelli viel mit dem türkischen Botschafter Munir Bey plauderte, dessen ausdrucksvolles, kluges Gesicht einen rechten Gegenhalt bildete zu den gleichgültigen, wenn nicht gelangweilten Mienen der ordensbedeckten Vertreter einiger Balkanstaaten. Auch Picard bemerkte man, Picard, dessen Name in ganz Frankreich volkstümlich geworden ist, der General-Kommissar der Ausstellung, auf dessen schwächlichen und doch so starken Schultern seit Jahren eine erdrückende Arbeitslast und Verantwortung ruht, ein Herr von zierlicher Figur, sein Antlitz blaß und nervös, kein Wunder, denn in den letzten Monaten hat dieser Mann sicherlich die schlaflose Nächte viele gehabt, ganz abgesehen von dem unendlichen Vexier, den Anstrengungen, der Mühseligkeit und dem Uebelwollen, dem er stetig ausgesetzt war.

Wenn Bänkelsänger die Pflicht der Könige ist, so noch mehr die des Oberhauptes einer Republik: genau um 2 Uhr, zur festgesetzten Zeit, hörte man von draußen Kommandorufe und Trommelwirbel hereinströmen, und Präsident Loubet erschien, in Gesellschaft seiner beiden Schattens, dem Kammer- und dem Senatspräsidenten, die ihn bei allen offiziellen Gelegenheiten begleiten, als ob er ihnen mal abhandeln kommen könnte. Draußen ertönen die wichtigen Weisen der Marschälle, der Präsident wurde begrüßt von den Ministern und Diplomaten, und gleich nach dem Vortrage des Massenfestmarsches hielt der Handelsminister Millerand seine Rede.

Der Handelsminister Millerand spricht in seiner Rede dem General-Kommissar und seinen Mitarbeitern sowie den Chefs der auf der Weltausstellung vertretenen Staaten seinen Dank aus. Er legt die Fortschritte dar, die seit hundert Jahren die Menschheit in Industrie und Wissenschaft hervorgebracht hat.

Die Maschine wurde die Beherrscherin des Erdballs, sie ersetzt die Arbeiter, macht sie sich zur Mitarbeit dienlich und verbiefacht die Beziehungen der Völker. Selbst der Lob wird vor dem siegreichen Vorrücken des Menschengeistes zurück. Die Medizin macht Fortschritte, dank dem Genie eines Pasteur. Aber

die Wissenschaft erweist den Menschen noch einen bemerkenswerthen Dienst. Sie gibt ihnen in die Hände das Geheimnis für die materielle und moralische Größe der Staaten, die in dem Worte Solidarität enthalten ist. Die Einrichtungen zur Vorsehung für das Alter, Krankheitsfälle, Wohlfahrt und die auf Gegenseitigkeit beruhenden Einrichtungen, Syndikate und Associationen, überhaupt Alles, was bestimmt ist, die einzelnen Gruppen zu einem festen Ganzen zusammenzufügen, um so der den einzelnen Individuen innewohnenden Schwachheit Widerstand zu leisten, alles das legt Zeugnis ab von der Solidarität der Menschheit. Diese Solidarität hat es im Auge, die im Schooße jeder Nation ruhenden verlegenden Ungleichheiten zu mildern, die sich aus der Natur der Dinge und der Gesellschaftsordnung ergeben; sie hat es sich vorgesetzt, zu einen in den Banden wirklicher Brüderlichkeit. Ihre Wirkungen halten nicht an den Grenzen der Interessen an, ihre Ideen und Gefühle mischen und durchkreuzen sich überall auf dem Erdball, wie jene leichten Drähte, auf denen der menschliche Gedanke fliegt zu einem wohlthätigen Ineinandergehen, das uns bereits einen Ausblick auf eine neue Ära gestattet, für die sogar vor kurzem eine vornehme Initiative bei der Gaager Konferenz ihre ersten Markzeichen steckte. Jene sich die aus der Vielfältigkeit der Bedürfnisse und der Leichtigkeit des Austausches hervorgegangenen internationalen Beziehungen in einander löfingen, umso mehr haben wir Grund zu hoffen und zu wünschen, daß der Tag kommt, da die Welt erkennt, daß der Friede und die Ruhe reicheren Kampfe der Arbeit fruchtbarer sind, als die Rivalitäten der Arbeit. Du Befreierin, Du bist es, die uns abelt und tröstet! Unter Deinen Schritten verschwindet die Unwissenheit und flieht das Böse. Durch Dich wird die Menschheit aus Knechtschaft und Nacht befreit. Steige unaufhörlich zu dieser leuchtenden und reinen Region empor, wo eines Tages sich das Ideal verwirklichen muß, nämlich der vollkommene Einlang der Mächte in der Gerechtigkeit und Güte.

Hierauf nahm der Präsident der Republik, Loubet das Wort zu folgender Ansprache:

Meine Herren! Als die französische Republik die Regierungen und Völker einlud, eine Darstellung des Gemüthsbildes der menschlichen Arbeit zu veranstalten, da hatte sie nicht allein den Gedanken, einen Wettbewerb von Wunderdingen ins Leben zu rufen und an den Ufern der Seine ihren alten Ruf der Eleganz, Höflichkeit und Gastlichkeit vor Augen zu führen und zu erneuern, unser Ehrgeiz ging höher, geht unendlich weit hinaus über den Glanz notübergehender Feste. Er beschränkt sich nicht auf das Gefühl patriotischer Befriedigung der Eigenliebe oder des Interesses. Frankreich wollte in besonderer Weise beitragen zur Andähnung der Eintracht zwischen den Völkern. Es hat das Bewußtsein, für das Wohl der Welt zu wirken an der Grenze eines rühmlichen Jahrhundert, dessen Sieg über Jrrthum und Haß leider unvollkommen war, das uns aber den stets lebhaften Glauben an den Fortschritt hinterläßt. Deshalb nehmen auch hier die volkswirtschaftlichen Einrichtungen den größten Platz ein und lassen bei Bestrebungen jedes einzelnen Staates, die Kunst des Lebens in der Gesellschaft zu vervollkommen, erkennen. Sie werden dieser Ausstellung, die eine glänzende und große Schule zur gegenseitigen Belehrung sein soll, ihren Stempel aufdrücken, sie werden uns selbstverständlich weder die Entdeckungen der Wissenschaft noch die Meisterwerke von Kunst und Industrie vergessen

Badischer Geschichtskalender.

- 16. April. (Nachdruck verboten.)
1871 Die Verfassung des deutschen Reiches wird verkündigt.
17. April.
1843 Schloß Maßberg wird von den Kaiserlichen erobert.
18. April.
1783 Die Leiche der in Paris verstorbenen Gemahlin Karl Friedrichs trifft in Karlsruhe ein.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(6. Fortsetzung.)
Frau Barns lief aus und ein, in Küche und Kammer und hin und her vor der Hausthür in stetig sich steigender Angst. Da traten die beiden Fremden heraus, gefolgt von einigen jüngeren Kameraden, mit denen sie Freundschaft geschlossen. 'Hier, Frau,' sagte Siller, ihr ein Zweimarkstück zuwerfend, 'da hab' Ihr was für Eure trocknen Kartoffeln und den dünnen Kaffee und den Strohsack von voriger Nacht! Ihr könnt uns gesehen werden mit sammt Eurer Tochter, dem hoffärtigen Ding und dem alten Eisbär, der sie bewacht.'
Frau Barns stand sprachlos; sie hob instinktmäßig das Gesicht auf, aber die große Angst um ihren Mann ließ ihr nicht Zeit, über die Ursache des plötzlichen Fortgehens der beiden nachzudenken. 'Laß sie nur fort, laß sie nur alle gehen; am liebsten ging ich auch weg, weit in die Welt oder tief unten hinab ins Grab, wo ich mich schlafen legen könnt, und nichts mehr hören und sehen thät von all der Noth und all dem Leid! Ach, der Ludwig, der Ludwig hat's wohl schon gekhan!' schrie sie dann auf, und alles andere verstand, wie auch sie hinab auf dem Wege nach dem Walde zu.

'Was wollt, Ihr, Frau, was lauft Ihr so?' fragte einer von den jungen Burchen sich umwendend. Er hatte etwas Gutes, Treuerziges in seinem Wesen, wenn er's auch jetzt mit den Fortgehenden hielt. 'Ach, mein Mann, der Ludwig der ist fortgegangen — er wollt' was von dem Herrn und — er hat die Pistol' mit, wenn's nur kein Unglück giebt!'
'Daß wollt' wir nit hoffen!'
'Die Pistol' mit?' wiederholte ein anderer. 'Wo er von dem Herrn was gewollt hat? Heut' Mittag ist er ihm schon nachgelaufen, oben auf dem Berg, der Herr wollt' aber nit von ihm wissen. Wenn er sich nit noch am End' ein Leid anthut oder sonst was anrichtet!' sekte er leise zu seinen Gefährten hinzu.
Da hallte ein Schuß durch den stillen Wald. Alle sahen sich betroffen an und eilten rasch vorwärts, weil der Weg zum Wirthshaus am Schacht vorüberführte in der Nähe jener Stelle, von woher der Schuß gekommen schien. Frau Barns brach zitternd in die Anie, der Schred raubte ihr die Kraft, weiterzugehen.
Dora hatte den Weg schon vorher eingeschlagen, da sie gesehen, daß auch der Vater sich dorthin gewandt; wahrscheinlich wollte er drüben auf dem von Bergfriede zur Grube führenden Fußpfad Herrn Roland erwarten, um ihm noch einmal seine Bitte vorzutragen. Ein Gedanke ließ sie erzittern; rechts neben jener Stelle fiel die Höhe steil ab in den tiefen Thiel, der zu den Bergwerksanlagen gehörte. Wenn nur nicht der Vater in seiner Aufregung oder in einem Anfall seiner gewohnten Schwäche dort ein Unglück gehabt! Und dann die Pistole! Wozu hatte er sie mitgenommen? Sie eilte, so schnell ihre Füße sie tragen wollten. Wie war die Höhe so steil, wie langsam kam sie vorwärts!
Nun wandte sich der Weg in den Wald, weiter oben kreuzte ihn ein anderer, der dicht am Uferabhang des Thieles vorüberführte; erleichtert athmete sie auf; da unter den Bäumen stand ihr Vater. Es war, als ob er zitterte; jetzt neigte er sich über etwas, das regungslos am Boden lag. Ein Mensch war's ein Todter vielleicht, da er keinen Laut von sich gab!

'Vater, Vater!' keuchte Dora.
Der Angerufene zuckte zusammen und wandte sich um.
'Dora, bist Du dort? Kind, Kind, ein Unglück! Schrecklich ist's — der Herr...'
Ja, der Herr, der 'Bergkönig' war's, der dort lag, starr und regungslos in der kleinen Blutlache, die Gras und Haidekraut buntel färbte! —
'Vater, um Gottes willen! Du — hast Du?'
Er verstand sie nicht einmal in seiner Arglosigkeit.
'Ja, ich hab' ihn eben gefunden hier; ich ging an sein Haus, er wär' noch auf der Grube,' hieß es, da suchte ich ihn dort, und wie ich ihn nicht fand, wollte ich nicht wieder heim kommen zu Euch ohne Hilfe, ich wollte...'
'Die Pistole, wo ist die Pistole?' unterbrach ihn das Mädchen trampfhaft.
'Ja die, die hab' ich mitgenommen für mich und...'
'Thu' sie fort, Vater, thu' sie fort!' rief Dora, angstvoll ihn umfassend.
Er griff in seine Brusttasche, sie aber fuhr rasch zu, riß ihm die Waffe aus der Hand und wollte sie in ihrer Angst hinab ins Wasser werfen, doch sie slog gegen einen Baumstamm und entlud sich mit dröhnendem Knall.
Dora stieß einen lauten Schrei aus, ihr Vater achtete in seiner Erregung kaum darauf.
'Ja', fuhr er fort, 'Groll hatte ich in meinem Herzen und suchte ihn; nun finde ich ihn hier todt, und er ist doch einmal mein Freund gewesen und mein guter Kamerad,' sekte er hinzu, sich über den Todten neigend und ihm das dünne graubüchliche Haar aus dem starkmüthigen hageren Gesichte streichend. 'Ist das nun das End' von aller Pracht und Herrlichkeit! Ach, Dora, und beinaht hätte ich mich hier so gefunden!' fuhr er schauernd fort. 'Jetzt lauff' schnell drüben an sein Haus und sag' den Mägden oder den Herren auf dem Kontor, sie müssen rasch zum Doktor schiden, es kann sein, daß noch Leben in ihm ist.'
(Fortsetzung folgt.)

lassen, aber sie erscheinen uns wie das Ziel der Civilisation und wie eine Berechtigung zu unserm Werke. Unzweifelhaft ist es ein bewundernswürdiges Schauspiel, schon wie die Intelligenz die Kräfte der physischen Welt diszipliniert und die Natur ungeahnten Kombinationen unterwirft, aus denen uns die Zunahme an Wohl- ergehen und ästhetischen Genüssen erwächst. So sehr das Genie aber auch die blinde Materie beherrscht, so sehr tritt es zurück hinter der Gerechtigkeit und Güte. Die höchste Form des Schönen ist nicht die, welche man durch eine Nummer auf dem Katalog bezeichnen kann, sie ist nur dem geistigen Auge sichtbar und ist verwirklicht, wenn die verschiedensten, hervorragenden Intelligenzen, ihre Kräfte vereinigend, wie die Maschinen der Ausstellungsgalerien von dem gemeinsamen Motor, nämlich dem des Solidaritätsgefühls befeuert sind. Ich treue mich, verkünden zu können, daß alle Regierungen diesem obersten Gesetze huldigen. Diese Thatsache ist nicht als das unbedeutendste Ergebnis des großen Weltfestes der Völker anzusehen. Trotz harter Kämpfe, welche die Völker gegeneinander auf industriellem, kommerziellen und wirtschaftlichem Gebiet aus- setzten, widmen sie sich fortwährend in erster Linie den Studien der Mittel zur Erleichterung der menschlichen Lei- den, der Organisation von Wohlfahrtsanstalten, Ver- breitung des Unterrichts, Moralisation der Arbeit und Einrichtung der Altersversicherung.

Loubet schloß alsdann: Ich entbiete den Regierungen, deren Mit- arbeit für uns werthvoll gewesen ist, meinen herzlichsten Gruß. Ich heiße ihre würdigen Vertreter willkommen. Sie sind hervorragende Mitarbeiter des gemeinsamen Werkes gewesen und haben großen Antheil an seinem Erfolg. Ich will auch die Ingenieure nicht ver- gessen, die Architekten, Künstler, Konstrukteure, Unternehmer und Arbeiter, die unter der Leitung eines hervorragenden Mannes, den schon mein Vordränger rühmend erwähnte, trotz zahlloser Schwierig- keiten dieses gewaltige Unternehmen so gut durchgeführt und uns in der ganzen Ausdehnung übergeben haben. Meine Herren! Dieses Werk der Harmonie, des Friedens und des Fortschrittes wird, so vergänglich auch die äußere Erscheinung, nicht vergehen. Das friedliche Zusammenreffen der Re- gierungen der Welt wird nicht unfruchtbar bleiben. Ich bin überzeugt, daß Dank der steten Ver- richtungen gewisser erhabener Mächte von denen der Schluß des Jahrhunderts widerhallt, das zwanzigste Jahr- hundert mehr Brüderlichkeit leuchten sehen wird über weniger Wölfe aller Art und bald vielleicht wird es einen wichtigen Abschnitt über- schritten haben in der langsamen Fortentwicklung der Arbeit zu ihrem Glück und der Menschheit. In dieser Hoffnung erkläre ich die Ausstellung von 1900 für eröffnet.

Die Rede war an verschiedenen Stellen beifällig aufgenommen worden, und nach ihrem Schluß ertönten lebhaft Hochrufe auf die Republik und auf Loubet, der nach dem Vortrage zweier Musikstücke mit seiner Umgebung die vordrin erwähnte breite Treppe hinaufschritt, um sich auf einem kurzen Rundgange durch die Ausstellung durch die Maschinenhalle nach dem Marsfeld und von diesem auf einem der kleinen, hübsch ausgeschmückten Seinedampfer nach der Alexander- Brücke zu begeben, von welcher er nach dem Ufer zurückkehrte. Die ganze Feier hatte eine Stunde gedauert; von bürgerlicher Einfachheit war sie doch eindrucksvoll gewesen.

Es ist, mit Jubiläumshundert von Soldaten, während der letzten Tage und Nächte sehr viel geschaffen worden und wurden vor allem die Hauptwege in Stand gesetzt. Freilich in vielen Gebäuden steht's noch öde und leer aus, ebenso auf den Nebenpfaden, auf denen man sich die schönsten Hals- und Beinbrüche zuziehen kann. Desto frohstimmiger und unterhaltender war heute das Leben und Treiben außerhalb der Bauten, längs den Ufern der Seine, wo die Menschenströme auf und nieder flutheten gleich den lustig rauschenden Wellen des Stromes, auf dem die Frühlingssonne so blendend ruhte, so freundlich und verheißungsvoll, daß man diesmal nicht sehr ver- misste, was in den Galerien, den Hallen und Pavillons noch nicht zu sehen ist!

Paris, 14. April. Präsident Loubet und die offiziellen Ver- treter wurden bei der Vorbefahrt von der dichtgedrängten Menschenmenge auf beiden Ufern mit ununterbrochener patrioti- schen Hurra's begrüßt. Die Gebäude der fremden Staaten waren mit Flaggen und Blumengewinden wundervoll geziert. Auch an diesen Gebäuden hatten sich zahlreiche Personen, namentlich Aus- länder, aufgestellt, die beim Vorbeifahren des Bootes Hochrufe auf Frankreich und auf Loubet ausbrachten. Während das Schiff vor den Gebäuden der einzelnen Staaten vorbeiglitt, gaben die Botschafter und Gesandten, die sich an Bord des Schiffes befanden, dem Präsidenten entsprechende Erklärungen. Die Bauten, hauptsächlich das in strengen Formen gehaltene Gebäude des Deutschen Reiches, fanden die Bewunderung des Präsidenten. Als Präsident Loubet an der amerikanischen Abtheilung und dem Gebäude der Vereinigten Staaten vorüberkam, wurde er von der 60 Mann starken Aufseher- abtheilung mit der französischen Fahne begrüßt. Das Bild, das sich auf der ganzen Fahrt die Seine entlang den Blicken darbot, war

von zauberhafter Wirkung. Sämtliche Gebäude der fremden Nationen entlang der Seine waren besetzt von ausländischen Kommissaren und Vertretern der verschiedenen Länder. Der Anblick dieses Theils der Ausstellung war überaus materialisch. Die Kunst ließ ihre Reize er- schallen. Französische und fremde Fahnen wurden gehißt.

Präsident Loubet landete an der Brücke Alexandre III, wo er von dem russischen Botschafter Urussov empfangen wurde. Letzterer übergab dem Präsidenten die Brücke unter den Klängen der Marschmusik, die von der russischen Kapelle und der russischen Symphonie, die von der französischen Musik gespielt wurde. Loubet überschritt alsdann die Brücke und die Avenue Nicolas II. Nach Austausch von Begrüßungswörtern mit dem Botschafter und anderen hervorragenden Persönlichkeiten bestieg Loubet einen Wagen und kehrte gegen halb 5 Uhr in's Elisee zurück.

Der Kriegsminister Gallifet, welcher seit einer Woche an Gicht im linken Fuß leidet, mußte es sich versagen, an der Eröffnung der Ausstellung theilzunehmen. Seit gestern ist infolge einer Er- kältung eine Lungenentzündung hinzugegetreten, sodaß Gallifet genöthigt ist, das Bett zu hüten. Der Arzt hält den Zustand des Patienten, wenn auch nicht für bedenklich, so doch für ernst und verordnete absolute Ruhe.

Paris, 15. April. Gelegentlich der gestrigen Eröffnung erhielt Präsident Loubet Glückwunschtelegramme vom Präsidenten Mac Kinley und dem König Alexander von Serbien. Ministerpräsi- dent Waldeck-Rousseau erhielt aus ganz Frankreich und dem Aus- lande zahlreiche Glückwunschkabriefe.

Der russische Finanzminister Witte richtete anlässlich der Er- öffnungsfeier an den Minister Millerand ein Glückwunschkabrief, in welcher er gleichzeitig für das Entgegenkommen des- selben, welches die russische Abtheilung bei den Ausstellungsbehörden ge- funden hat. Millerand dankte, daß Finanzminister Witte die Eröffnungsfeier beehrte, um von Neuem Rußland und Frank- reich mit einander zu verknüpfen.

Paris, 17. April. Gegen Schluß der Feier für die Eröffnung der Weltausstellung empfing der Präsident der Handels- kammer in Paris folgendes Telegramm:

„Aus Anlaß der Eröffnung der Weltausstellung in Paris finden die Vereinigung der Kaufleute und Industriellen von Berlin und das Central-Comité der Syndikate der Kauf- leute, Fabrikanten und Industriellen Berlin der Handelskammer in Paris und den Pariser Kaufleuten und Industriellen die Versicherung ihrer herzlichsten und brüderlichen Dankbarkeit für den Antheil, welchen ihre Mitglieder an dem edlen Friedenswerke ge- nommen haben und fügen ihre herzlichsten Wünsche für das Ge- deihen des großen Werkes hinzu, das bestimmt ist, die civilisirten Völker allmählich zu gemeinsamer Arbeit zusammen zu führen.“

Der Präsident der Pariser Handelskammer antwortet: „Die Handelskammer von Paris ist dem Präsidenten und den Mit- gliedern der Vereinigungen der Kaufleute, Fabrikanten und Indus- triellen dankbar für die Wünsche, welche sie ihnen aus Anlaß der Eröffnung der Weltausstellung übersandten. In den Eröffnungs- reden, welche einen tiefen Wiederhall in der ganzen Welt finden werden, haben der Präsident der Republik und der Handelsminister gleichzeitig ihre Wünsche für den allgemeinen Frieden und die Ver- einigung der civilisirten Völker zu gemeinsamer Arbeit ausgedrückt. Gefühle, welche ganz denjenigen entsprechen, die in Ihrem freund- schaftlichen Telegramm enthalten sind.“

Die Weltausstellung war gestern zahlreich besucht. Man schätzt die Zahl der Besucher auf 225 bis 250,000 Personen. Ueberall herrschte die größte Ordnung. In den Gebäuden der fremden Nationen wird weiter gebaut, deren Vollendung ist bald zu erwarten. In den Straßen von Paris wogt eine festlich gestimmte Menge. Das Wetter ist herrlich. Ein erstlicher Zwischenfall ist bisher nicht vorgekommen. — „Petit Journal“ will wissen, die Sicherheitsbehörde wäre durch eine Frau benachrichtigt, daß von drei Italienern, die in Nizza wohnen, von denen einer nach Paris gereist sei, ein Komplott gegen den Präsidenten Loubet angesetzt würde. Doch sollen sich die Aussagen der Frau bereits als Pausanias herausgestellt haben.

Paris, 16. April. Der „Gaulois“ veröffentlicht Neuhe- rungen mehrerer der ausländischen Kommissare über die Ausstellung; alle sprachen mit aufrichtiger Begeisterung von dem Werke, das die Bewunderung der ganzen Welt erregen werde. Der Kaiserliche Deutsche Kommissar Geheimrath Richter sagte dem Blatte zufolge: Die großartige Veranstaltung, zu der Frankreich uns einlädt, wird in ganz Deutschland lebhaften Wieder- hall finden.

Von den Ausführungen der Presse heben wir nach der Rhein. Z. nur die Ausführungen des Matin hervor, der sich an alle Völker wendet und über die Aussichten der deutschen Industrie folgendes schreibt: Es ist klar, daß die Fremden, sobald sie bei uns ausstellen, nur ihr Bestes zeigen und daß sie sich anstrengen, Erfolge wieder wettzumachen, die wir bei ihnen errungen haben. Auf diese Weise werden die bis zur Leichtfertigkeit gestiegenen Pariser auch der erscheidenden Vorsehung der deutschen Industrie be- wohnen, und sie werden geneigt sein, sich vor ihr zu beugen. Sie selbst haben in wunderbarer Weise die Interessen der Rasse ge- fördert, die sie am meisten zu fürchten haben, weil sie die zeugungs-

fähigste und die arbeitssame aller unserer Nachbarn ist. Die deutsche Industrie wird herabige Erzeugnisse vorführen, daß alle Märkte der Welt, die bisher noch für Frank- reich offen waren, Gefahr laufen, zugunsten Deutschlands verschlossen zu werden. Deutschland hat friedlich geschafft, während die Franzosen sich stritten, nach- dem sie von der Wunde, die man ihnen geschlagen hatte, noch nicht einmal geheilt waren. So konnten sich deutsche Unternehmungen entwickeln, die die Franzosen kaum in Angriff nehmen konnten. Deutschland konnte seine alten Preise dort aufrecht erhalten, wo die Franzosen die ihrigen verdoppeln mußten. So wird die Ausstellung den Ruhm Deutschlands künden, bei den Frankreichs. Auf unsern Ruinen wird sich Deutsch- land mit Kraft erheben. Warum sollten sich bei einer solchen Sach- lage die Deutschen nicht freuen nach Paris zu kommen und zu ge- nießen?

Unser Pariser (Berichterstatler schreibt uns noch hierzu:

Die Gegner des Kabinet's Waldeck-Rousseau können sich nicht darüber trösten, daß dieses nun doch der Eröffnung der Weltausstellung vorkam, und daß das Fest nach jeder Richtung hin gelungen ist. Sie nörgeln, die „Debats“ wie der „Intransigeant“, der „Gaulois“ wie der „Soleil“, der republikani- radikale „Eclair“ wie der bonapartistische „Petit Caporal“ an den Neben des Präsidenten der Republik und des Handelsministers Millerand herum, und finden darin nur Lügen, Prahlerei, die Ab- sicht, dem Weltall Sand in die Augen zu streuen.

Am Ostermontag, der durch das schönste Wetter begünstigt wurde, war der Zubräng zur Weltausstellung ein uner- messlicher. Schon um sieben Uhr Morgens standen lange Reihen von Leuten vor allen Eingängen, die sich erst um zehn Uhr öffneten und um sechs Uhr schlossen. Eine Ausnahme wurde nur für den zwischen dem Marsfeld und dem Trocadero gelegenen Theil des Ausstellungsgeländes gemacht, wo das Publikum bis elf Uhr hinein durfte und sich an den Illuminationen freute, obwohl sie noch un- vollständig eingerichtet waren. Heute Abend soll es schon besser werden. Am ersten Tage der Weltausstellung von 1889 betrug die Zahl der Besucher 113,000. Am 15. April 1900 sollen ihrer noch mehr gewesen sein. Das wandelnde Trottoir beförderte allein schon über hunderttausend Personen. Der Eiffelturm, das Wunder von 1889, der jetzt aufgehört hat eines zu sein, wurde von fünftausend Personen bestiegen. Die Ungehe von Vincennes, wo die großen Maschinen das Bahnmateriale aller Länder, Fahrgelegenheit aller Art ausgestellt sind und probiert werden können, ist seit gestern ebenfalls dem Publikum zugänglich. Als Clou derselben wird ein amerikanischer elektrischer Motorenwagen genannt, der dreihundert Kilometer soll zurücklegen können, ohne seine Accumulatoren laden zu müssen, achthundert Kilogramm wiegt und vierundzwanzig Pferdekräfte darstellt.

Man hat ausgerechnet, daß jemand, welcher alle Sehens- würdigkeiten der Ausstellung, für die noch ein besonderer Eintritts- reis entrichtet werden muß, besuchen wollte, fünfzig Jahre lang ununterbrochen etwas hoch gegriffen zu sein, wenn die Leute, die dazu gelangten, nicht auch einige Diner's miltrechneten.

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

\* Der Kaiser wird gleich nach den Ostertagen, am 18. dieses Monats, die Kugelung und Weihe neuer Fahnen für eine Anzahl von Fußartillerie-Regimenten vornehmen. Am 22. April wird er zum Besuche des greisen Großherzogs von Sachsen-Weimar erwartet, am 23. April dürfte er, nach alljährlicher Gewohnheit, dem König Albert von Sachsen in der Villa Strehlen bei Dresden persönlich seine Glückwünsche zum 72. Geburtstag darbringen. Hieran werden sich alsdann die Besuche beim Grafen Schlicht genant v. Görz in Oberhessen, bei den Großh. badischen Fürstlichen in Karlsruhe und beim Fürsten zu Fürstberg in Donaueschingen, und die dabei in Aussicht genommenen Auerhahnjagden anreihen. Am 2. Mai wird der Kaiser in Berlin erwartet, da er alljährlich den Erinnerungstag an die Schlacht von Großbeeren beim 1. Garde-Regiment zu Fuß zu verbringen pflegt. Hieran wird sich der Besuch des Kaisers Franz Joseph von 4. bis zum 6. Mai und die Großjährig- keitsfeier des Kronprinzen anreihen, und am 8. Mai wird das Kaiserpaar sich zunächst nach Schloß Urville begeben, woran sich vom 15. Mai an der Besuch der Festspiele in Wiesbaden anschließen wird.

\* Es darf lt. „M. A. Z.“ angenommen werden, daß auch das italienische Königshaus bei der Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen vertreten sein wird.

Die Verlobung des Prinzen Rupprecht von Bayern mit der Herzogin Marie Gabriele von Bayern, Tochter

**Kleine Zeitung.**

Eindrücke aus Deutschland ist ein Artikel des Französischen Akademikers E. M. de Vogüé im Gaulois betitelt. Der Verfasser hat einige Tage am Rhein zugebracht und erzählt darüber Folgendes: „Man unterrichtet sich über ein Land am besten, wenn man die Auslagen seiner Buchhändlerläden betrachtet. In Rom und Peters- burg fühlt sich der Franzose vor einem Buchhändlerladen nur halb aus der Heimat entfernt, ganz anders in Deutschland! In Worms, in Mannheim, in Heidelberg ist unsere literarische Produktion nur durch einige Uebersetzungen von Zola und Ohnet vertreten. Der Deutsche Geist genügt sich selbst. Seine geistige Nahrung läßt auf ein ganz anderes Vertriefftein und auf einen ganz andern Geschmack als bei uns schließen. Die ganze Auslage ist von wissenschaftlichen Werken eingenommen, von philosophisch-geschichtlichen, kurzum, die Nachfrage in Deutschland geht auf seriöse, Nachdenken erfordernde Schriften. Daneben liegen Plaidoyers für die Vergrößerung der Flotte, Monographien von neuen Ländern in Afrika und Asien, Karten, billige Atlanten, die trotzdem bewundernswürdig ausge- führt und den unfrigen etwa derart überlegen sind, wie eine Kriegs- waffe der Holzlinie eines Knaben. Eine kolossale und geordnete Entwicklung industriellen Reichthums ist der Eindruck, der alle andern überwiegt. Der Rhein ist nicht mehr der Fluß, der unter seinen alten romantischen Burgen träumerisch dahinfließ, er ist Kauf- mann und Fabrikherr geworden, er fließt zwischen Auen und von roten Schornsteinen und Hochöfen dahin. Mannheim zählte vor 20 Jahren 25 000 Seelen, heute umfaßt es mit Ludwigshafen mehr als 150 000 Einwohner. Der Hafen von Ludwigshafen bietet den Anblick und die Lebhaftigkeit eines Seehafens. Ueberall, in den Städten und in den Dörfern ist eine glückliche Energie die Mutter des Reichthums geworden. Unser verletzter Stolz kann sich nicht mehr dadurch rächen, daß er über die legendäre Armut Deutsch- lands spottet.“ Der Verfasser bespricht sodann den Eindruck, den die Lutherstadt Worms und Speyer auf ihn gemacht haben und fährt sehr bezeichnend fort: Sagen wir es ohne knabenhafte Zurück- haltung: Der Franzose, der die Pfalz durchwandert, ist auf seinen

Ludwig XIV. wenig stolz. Man muß diese Gegend besuchen, um den Abscheu zu verstehen, welchen die Erinnerung an die „unfrüh- baren Tage“ vom 31. Mai bis 2. Juni 1689 in den Herzen der Deutschen hervorruft. Die Deutschen sprechen noch von den Soldaten Melacs wie die Stadtbewohner Galliens oder Italiens von den Horden Attilas, Archäologen, Bibliothekare, Kirchen- und Mus- seums Hüter, alle antworten, wenn man sie nach Alterthümern ihrer Stadt fragt, gleichermassen: Alles wurde von den Franzosen im Jahre 1689 zerstört! Dieses Datum bedeutet hier dasselbe, wie für unsere Provinzen das Jahr 1793, wo die revolutionäre Wuth am grausamsten entsetzt war. Noch scheint es auf den Ruinen der beiden Heidelberger Schlösser, Meisterwerken der Deutschen Re- naissance, zu flammen und den Jörn der eingedörrten Stadt zu wecken, wenn das Feuer der untergehenden Sonne durch die klaffen- den Fensterspalten auf den roten Sandstein der Mauern trifft. Ein Jahrhundert später erschienen die Truppen Cusines fast als Wais- knaben im Vergleich mit den Nordbrünnern Melacs, und dabei führten diese Sansculotten nur ihre Rolle durch, wenn sie die Kirchen entweihen, aber die Soldaten des „allerchristlichsten Königs“? Diese verbrannten die heiligen Jungfrauen, brachen die Gräber auf und verstreuten die kaiserliche Asche in die Winde. Loubots und die, welche seine Befehle ausführten, tragen vor der Geschichte eine schwere Verantwortung, sie haben Haß gesät, wir haben die Früchte geerntet!“ — Das sind Worte, die den Französischen Geschichts- schreibern vernehmlich in die Ohren klingen sollten. Am Schluß seines Artikels würdige Bogné an, daß er nach Elßas-Lothringen gehen und vielleicht berichten werde, was man in den Städten sieht, „wo der wißbegierige Reisende ein trauernder Pilger wird“.

Eine Hauptstadt wird gesucht! Die Gründung des australi- schen Staatenbundes steht bevor — schon befinden sich die Abge- sandten der Kolonien in London, um dort die Schöpfung von „Groß-Australien“ zum Abschluß zu bringen. Nun ist im Staats- grundgesetz natürlich auch eine Hauptstadt vorgesehen, als Sitz des Generalgouverneurs, des Parlaments und der Central-Behörden. Von woherin aber wurde bestimmt, daß dies weder Sydney, noch Melbourne, die beiden rivalisirenden Centren des fünften Erdtheils

sein dürfen. Der „Mutterkolonie“ Neusüdwales wurde nur zuge- standen, daß die neue Hauptstadt auf ihrem Gebiet, aber mindestens 100 Meilen von Sydney entfernt, liegen könne. Nun ward ein „Bundeshauptstadtkommissar“ Hr. A. Oliver gewählt, und seit Monaten reist dieser in den schönsten Theilen der Kolonie auf Staatskosten umher und sucht einen Ort, der sich als Hauptstadt von Australien eignet. Natürlich giebt es kein noch so unbedeutendes Nest, welches nicht glaubte, dazu geeignet zu sein, und man kann sich denken, mit welchem Aufwand von Liebenswürdigkeit der Herr Kommissar überall aufgenommen wird. Den neugierigen Stadtbürgern muß Herr Oliver natürlich stets etwas Freundliches über den Ort und seine Lage sagen — schon als Quittung über den pompösen Empfang — die Folge davon ist natürlich, daß bis jetzt einige dreißig Städte und Städtchen mit ziemlicher Gewißheit er- warten, Bundeshauptstadt zu werden. Inzwischen sucht der Herr Kommissar weiter nach der künftigen Residenz. B. L. A.

Ein geheimnißvoller Attentat. Zeitungen berichten vor einiger Zeit von der seltsamen Ehefrau, die sich auf einer Hoch- zeitsreise abspielte. Der 61jährige, im Ruße eines Millionärs stehende Großgrundbesitzer Arthur Palis-Alceoni heirathete ein bildschönes Mädchen, die 22jährige Baroness Flora Glaubig. Die Vermählung machten eine Hochzeitsreise nach Wien, geriethen aber hier gleich am ersten Tage in einen so heftigen Streit, daß die junge Frau ihren Entschluß verließ und auf der Heimreise im Zuge eines Selbstmordversuch machte. Palis-Alceoni kehrte auf sein in Süd- ungarn gelegenes Gut zurück. Hier nun fand die Geschichte ein eigenhümliches Nachspiel. Dieser Tage erhielt Palis-Alceoni mit der Post ein sorgfältig eingehülltes Paket. Im Paket befanden sich zwei mit Explosivstoffen gefüllte Flaschen, Eisenstücke, Pulver und Zündschnüre. Die letzteren waren so gelegt, daß sie durch die Reibung bei der Eröffnung des Pakets in Brand gesetzt worden wären, wenn das Paket auf dem Wege von der Post bis zum Herrenhose nicht zufällig nah geworden wäre. Der Send- ung war ein Zettel beigelegt: „Hund, wenn Flora nicht die Meine kann, wird sie auch Dir nicht gehören.“ Von dem Absender des Pakets hat man bisher keine Spur. B. L. A.

des Herzogs Karl Theodor, ist am Donnerstag amtlich bekannt gemacht worden.

Rußland.

Aus Petersburg, 15. April, wird berichtet: Der Chef der Kreditanstalt des Finanzministeriums, Maleichewsky, lud gestern Abend die hiesigen Bankiers und Bankdirektoren zu einer Besprechung ein und theilte ihnen im Auftrage des Finanzministers amtlich mit, daß alle Gerüchte über die ungünstige Gestaltung der politischen Lage oder bevorstehende wichtige Entscheidungen, wie solche in letzter Zeit durch Stadtskandale und einzelne ausländische Korrespondenten folportirt wurden, absolut unbegründet seien. Der beste Beweis dafür sei, daß der Minister des Auswärtigen nicht einmal mit dem Kaiserpaar nach Moskau gereist sei.

Belgien.

Die Brüsseler Polizei verhaftete Freitag Abend im Maison du peuple einen Gutmacher Namens Gaston Penchot, der dem Untersuchungsrichter Bolie von Sipido gestern als derjenige bezeichnet wurde, welcher ihn zum Attentatsversuche hauptsächlich aufgestachelt hatte. Nach längerem Verhör gab Penchot der „F. B.“ zufolge Penchot zu, der Anführer gewesen zu sein.

Amerika.

Wie eine Depesche des „New-York Herald“ aus Washington meldet, notifierte Staatssekretär Hay der spanischen Regierung, die Vereinigten Staaten könnten die Forderung, daß die Inseln Sibutu und Cagayan Salu im Süden der Philippinen, noch Spanien gehören, nicht anerkennen.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlichen Preussischen Rothen Kreuzmedaille 3. Klasse zu ertheilen, und zwar:

- dem Großh. Rektor und Vorstand der Gewerbeschule Dr. Thomas Cathjan in Karlsruhe, dem Tapezier Franz Ceder in Karlsruhe, dem Chirurg Wulff Fadelmann in Konstanz, dem Gerichtsvollzieher Ambrosius Fellsauer in Wiesloch, dem Kanzleiaffistenten Georg Hummel in Karlsruhe, dem Großh. Bezirksarzt Medicinalrath Ludwig Reiche in Bruchsal, dem Metzger Jakob Kucherer in Heidelberg, dem Stationsmeister Thomas Stahl in Mannheim, dem praktischen Arzt Dr. Franz Kaver Strobel in Konstanz, dem Hofapotheker Friedrich Stroebe in Karlsruhe, Frau Geheimrath Elise Ullmann in Karlsruhe, Oberin Bertha Loser in Freiburg i. Br., den Krankenschwestern Sabine Baumann in Mannheim, Anna Krug in Mannheim, Anna Marie Schredt in Mannheim, Marie Luise Müller in Heidelberg, Albertine Rosenfelder in Karlsruhe, Anna Maria Wetstein in Heidelberg. Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. April d. J. wurde Expeditionsaflistent Theodor Schmidt in Baden nach Zimmerningen veretzt.

Badische Chronik.

Aus Baden. Das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht das Gesetz betr. die Versicherung gegen Hagelschaden. Hiernach sind die von den Kreisen angekauften Hagelversicherungsboni, soweit sie aus allgemeinen Staatsmitteln herrühren, längstens bis zum 1. Juli 1900 an die Amortisationskasse abzuliefern und zu einem „Hagelversicherungsfonds“ zu vereinigen, welcher durch Zuweisung einer entsprechenden den allgemeinen Staatsmitteln zu entnehmenden Summe auf den Betrag von 1/2 Mill. Mark zu erhöhen ist. In den Hagelversicherungsfonds haben alljährlich die Versicherten einen Beitrag in Höhe von 10 % des von ihnen in dem betreffenden Jahre an die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft zu entrichtenden Nettoprämienbeitrages, insoweit solches nicht etwa von den Kreisen übernommen wird, einzuzahlen. Aus dem Hagelversicherungsfonds hat auf Anweisung des Finanzministeriums die Amortisationskasse zu bestritten: 1. Die Schadensbeträge, die auf Grund der von der Großh. Regierung mit der Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft abgeschlossenen Uebereinkommens künftig der Staatskasse zur Last fallen; 2. die Nachschubprämienbeiträge, welche nach dem jeweiligen Ausschreiben der Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft auf deren im Großherzogthum Baden verfallende Mitglieder entfallen.

Mannheim, 16. April. Der Oberschulrath hat den seit Monaten ausführlich besprochenen Schul-Reformvorschlügen, die Herr Stadtschulrath Dr. Sickingen ausgearbeitet hat, die Zustimmung versagt. Die Sickingerschen Vorschläge waren bekanntlich darauf gerichtet, die weniger beanlagten Schulle: frühzeitig von den begabteren zu trennen und für sich einer „abgeschlossenen Schulbildung“ entgegenzuführen. Die Schulkommission wird nun versuchen, durch eine verbesserte Organisation des Unterrichts der unteren Klassen der Verschiedenartigkeit der Veranstaltung der Kinder in erhöhtem Maße Rechnung zu tragen.

Mannheim, 16. April. Auf der am 20. 21. und 22. April in den Marksälen des Großh. Schlosses stattgefundenen vom Verein der Hundesfreunde Mannheim arrangirten Ausstellung von Hunden werden 600 Hunde der verschiedensten Rassen ausgestellt werden.

Mannheim, 14. April. Auch bei uns scheint der Antiquitätenwandel immer festere Fuß zu fassen und erst kürzlich hat man hier Kunde erhalten von einer schonunglos betriebenen Fälschungsindustrie, die sich in unserer nächsten Nachbarschaft, besonders mit der Herstellung des heute so überaus gesuchten und im Preise horrend gestiegenen Frankenthaler Porzellans, befaßt. Diese Fälscher gehen ziemlich raffiniert zu Werke. Die Fälschungen, durch die ein nicht ganz gewiegter Kenner irre geführt werden kann, beziehen sich auf echte weiße Frankenthaler Stücke, die nachträglich nach vorhandenen Mustern bemalt und dann zu einem bedeutend erhöhten Preise veräußert werden. Durch Vergleichung der Farben- und der Maltechnik, der verwendeten Motive und der Glanz solcher neuemalten Stücke mit echten alten, kann man der Fälschung auf die Spur kommen, ebenso durch kritische Prüfung, ob die Farbentöne, Malerzeichen ufm. zu dem Charakter der Bemalung passen.

Heidelberg, 16. April. Das 18. Verbandsschießen des badischen Landeschießens, des pfälzischen und mittelfränkischen Schützenbundes findet dies Jahr in Heidelberg statt. Als Termin ist der Juli in Aussicht genommen. Das Fest wird auf dem jetzigen Schützenbühnen-Platz an der Bergheimerstraße, sowie auf dem umliegenden Gelände abgehalten, während das Festschießen auf dem Neckarweiden, unterhalb des Turbinenhauses des früheren Cementwerkes stattfindet. Der Festplatz gewährt einen prächtvollen Blick in das Neckarthal, auf das Schloß und die Bergstraße. Die Festhalle dürfte 30000 M. kosten. Sie soll Platz für 4-5000 Personen bieten.

Badenweiler, 16. April. In Vergessenheit liegt im Dicht der silva Abnoba (= Schwarzwald) ungefähr eine Stunde östlich

von Badenweiler auf einem 718 Meter hohen Kegele aus Quarzporphyr das „Alte Schloß“. Dieser zerfallene Bau der Vorzeit hat jedoch mit den Schloßern des Mittelalters nichts zu thun. Einem von Nord nach Süd etwa 100 Meter gestreckter Hügel umgibt auf vier Seiten ein noch 2 Meter hoher Steinwall. Die Figur der Beschanzung bildet ein unregelmäßiges Viereck mit regelrecht abgerundeten Ecken. Die Seiten messen von Süden aus nach Norden zu erheben sich die 20 Meter langen und 10 Meter breiten Kuder eines rohen Gebäudes. Dies Kernwerk mag wohl einen Holzturm in sich getragen haben, von dem aus die Späher das Weilerthal, den Zugang zur Sirniz und die gegenüber liegende „Hohe Straße“ beobachten konnten. Mit den Benutzern des nahen Vicus villarum (= Badenweiler) wird das nach Römerart konstruirte Schanzwerk wohl mittelbar zu thun gehabt haben, indem es zu ihrem Schutz im 4. bis 6. nachchristlichen Jahrhundert Paß und Straße bewacht hat. Das Volk nennt den Wall „Altes Schloß“ oder auch „Grafen Rod“ oder „Grafen Kopf“. Von Kleinfunden ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Fillingen, 14. April. Der Bürgerausschuß ertheilte einstimmig die Genehmigung zur Kapitalaufnahme mit 65,664 M. pro 1899.

Fillingen, 14. April. Der hier stationirte Wagenwärter Müller hat sich erschossen. Seine Frau ist schon seit etwa fünf Jahren an das Krankenlager gefesselt.

Fell i. B., 16. April. Die Notiz „Aus dem Wiesenthal, 10. April“ in Nr. 87 d. Bl., betr. die Verhaftung von vier Knaben aus der Gemeinde Nambach muß dahin berichtigt werden, daß drei der Verhafteten, die durchaus keine Verbrecher, sondern die dummen Opfer der Verführung eines fittich verwohlenen Buden sind, seit mehreren Tagen wieder auf freiem Fuße befinden, während der gewissenlose Verführer noch in Haft ist und dem verdienten Lohn für seine Ausschweifung entgegensteht. Es muß betont werden, daß bei drei freigelassenen Kindern durchaus ehrenwerther Familien, bis auf die unglückliche Stunde der Verführung nichts Schlechtes nachgesagt werden kann.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. April.

Nach Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 11. April. Der Vorsitzende berichtet über den Empfang der Abordnung, welche Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin die Glückwünsche der Stadtverwaltung zur Verlobung Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Max überbracht hat und übermittelt den gnädigen Dank Ihrer königlichen Hoheiten für diese Glückwünsche und die denselben zu Grunde liegende Gesinnung.

Der Stadtrath beschließt, daß die nachbezeichneten Beamten künftighin die beigelegten Amtsbezeichnungen führen sollen: Der Vorstand des Hochbauamts: Stadtbaurath für das Hochbauwesen; der Vorstand des Tiefbauamts: Stadtbaurath für das Tiefbauwesen; der Vorstand der Gas- und Wasserwerke: Stadtbaurath für die Licht- und Wasserversorgung der Stadt; die mit der Leitung des Elektrizitätswerks und mit der Leitung einzelner Abtheilungen der Gas- und Wasserwerke betrauten wissenschaftlich gebildeten Ingenieure: Städtische Betriebsdirektoren; die Stellvertreter der Vorstände Hochbauamts und des Tiefbauamts: Städtischer Hochbauinspektor bzw. Städt. Tiefbauinspektor; die mit der Revision, der Rechnungskontrolle, und der Vorbereitung sowie dem Vollzug der auf das Rechnungswesen bezüglichen Anordnungen in leitender bzw. selbstständiger Stellung betrauter Beamten: Städtische Rechnungsräthe.

In Nr. 73 des „Badischen Beobachters“ vom 31. März wird gegenüber der Mittheilung im Sitzungsbericht des Stadtraths, wonach dem Herrn Kaplan Epp durch den Erzbischof. Prüfungskommissar das Erforderliche wegen seines Verhaltens im Religionsunterricht am Realgymnasium bemerkt worden sei, behauptet, dem Herrn Kaplan Epp sei „bezüglich seines gebesserten Verhaltens im Religionsunterricht nichts Erforderliches“ mitgetheilt worden und die Kirchenbehörde habe auf Grund eingehender Untersuchung keinen Grund gefunden, den Herrn Kaplan Epp wegen ungehörigen Verhaltens bei Ertheilung von Religionsunterricht irgendetwas zu maßregeln. Da dem Stadtrath die Mittheilung, dem Herrn Kaplan Epp sei durch den Erzbischof. Prüfungskommissar das Erforderliche bemerkt worden, vom Großh. Oberschulrath mit Erlaß vom 13. März ds. Js. zugemeldet war, ersuchte er diese Behörde mit Hinweis auf die gegenseitige Behauptung des „Bad. Beobachters“ um nähere Mittheilung über den Sachverhalt. Der Großh. Oberschulrath theilt nun dem Stadtrath mit Erlaß vom 5. April ds. Js. Nr. 6752 mit, daß Erzbischof. Ordinariat habe nach einem Erlaß an den Großh. Oberschulrath vom 29. Januar an den Erzbischof. Prüfungskommissar geschrieben: „Wir nehmen an, daß Herr Kaplan Epp gelegentlich seiner Einnahme die nöthigen Weisungen von Ihnen erhalten hat und empfehlen dessen Unterricht, so lange er noch währt. Ihrer besonderen Aufsicht.“ In dem erwähnten Erlaß des Erzbischof. Ordinariats sei weiter mitgetheilt: „Demgemäß dürfte dem Kaplan Epp unsere Mißbilligung seiner Tathlosigkeit schwerlich unbekannt geblieben sein. Wir haben indessen unter dem heutigen das Pfarramt St. Stefan angewiesen, unter Beiziehung unseres Kommissars Herrn Curat Dreitlebe dem Kaplan Epp sofort mit einer anderen Kraft zu versehen und solche Großh. Oberschulrath zu benennen.“ Das Erzbischof. Ordinariat habe aber diese Entschließung vom 29. Jan. soweit sie einen Tadel gegen Kaplan Epp enthalte, nachträglich wieder aufgehoben. Der Großh. Oberschulrath habe darauf erwidert, daß er die in der früheren Entschließung des Ordinariats niedergelegte Anschauung und Beurtheilung über das Verhalten des Kaplans Epp auch fernerhin für maßgebend und fortbestehend erachte.

Der Stadtrath ersucht den Großh. Oberschulrath, die als baldige Entfernung des Herrn Kaplan Epp aus dem Religionsunterricht an den Schulen der Stadt Karlsruhe herbeizuführen, falls Herr Epp sich wiederum Ungehörigkeiten wie im Realgymnasium zu Schulden kommen läßt.

Der Vorsitzende der Schulkommission theilt mit, daß der Großh. Oberschulrath der Schulkommission den in Nr. 76 des „Bad. Beobachters“ vom 4. April enthaltenen Artikel, wonach Lehrer Sammlungen für die Duren in den Schulen veranstaltet haben sollen, mit dem Erlaß zugeandt habe, die genannten Lehrer unter Hinweis auf § 40 der Schulordnung für die Volksschulen vom 27. Februar 1894 zu einer Aeußerung über die behaupteten Sammlungen zu veranlassen. Die Schulkommission habe hierauf dem Großh. Oberschulrath erwidert, daß sich der fragliche Artikel nicht wohl auf die hiesigen städtischen Schulen beziehen kann, da Lehrer mit dem erwähnten Namen nicht hier sind und daß nach dem Vortragsprotokoll gleichwohl angestellten Ermittlungen hier derartige Sammlungen in den Schulen nicht stattgefunden haben.

In einem Artikel des „Volksfreundes“ vom 28. März war behauptet, daß im städtischen Gaswerk I die Arbeiter von einem Vorarbeiter zur Unterzeichnung der Petition für die Flottenvermehrung veranlaßt worden seien. Die vom Stadtrath in dieser Sache angefallenen Erhebungen haben ergeben, daß ein Magazinsbeamter des Gaswerks, der zugleich Mitglied des Flottenvereins

ist, Unterschriften zu der fraglichen Petition von einer Anzahl Arbeiter, die sich hierzu freiwillig bereit erklärt haben und die ihm nicht unterstellt sind, entgegengenommen hat. Darnach liegt kein Grund vor, das Verhalten des betreffenden Beamten zu mißbilligen. (Schluß folgt.)

Soffbericht. S. R. G. der Großherzog nahm am Samstag Vormittag den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Nachmittags hörte seine königliche Hoheit die Vorträge des Majors von Bamemitz und des Legationsraths Dr. Seyb.

Die Großherzogin von Baden hat sich heute früh 9 Uhr 54 Min. nach Stuttgart begeben.

Prinz Karl von Baden hat sich mit seiner Gemahlin Gräfin Rhena, dem Grafen Rhena und Gefolge zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden begeben und ist im „Hotel Meißner“ abgestiegen.

Der Verkehr an den Osterfeiertagen war ein ganz enormer. Nach allen Richtungen der Staatsbahnen verkehrten Ertragszüge und da der erste Feiertag ganz unerwartet einen herrlichen Sommertag brachte, so erwachte der Touristen- und Ausflüglerverkehr mit kolossaler Entfaltung. Der kritische zweite Güte, den Fuß für den ersten Feiertag angekündigt, stellte sich erst am Montag ein, so daß am Sonntag das erste Konzert im Stadtpark stattfinden konnte. Weiter Boettge brachte ein dem hohen Feste entsprechendes künstlerisches Programm zur Durchführung. Mit einiger Spannung sah man den Konzerten am zweiten Oftertag entgegen, in denen neben der Grenadierkapelle das Tiroler Gesangs- und Tanz-Ensemble Egger-Rieser auftrat. In den begabten Erwartungen hat man sich nicht getäuscht gesehen. Der außerordentliche Beifall und zahlreiche Besuch, welchen die Vorträge der Tyroler National-Sänger-Gesellschaft „Egger-Rieser“ bei ihrem gestrigen Auftreten in der Festhalle fanden, war ein wohlverdienter. Mit großem Interesse verfolgte das zahlreich erschienene Publikum die weit über die Leistungen der meisten dieser Gesellschaften sich erhebenden Gesangsvorträge, in denen Natur und Kunst zu glücklicher Gemeinschaft sich vereinten und die eine bezaubernde Wirkung ausübten. Eine treffliche Wiedergabe fanden: „Aus'm Kämmereiland“, „A Blüemli und a Herz“, „Almawasser“, „Chor mit Jobler, und „Der Senn'r in Antwort“, Chor mit Gho. Daß der zu einer Tirolergesellschaft gehörende Schuhplattleranz nicht fehlte, ist wohl selbstverständlich; Herr Egger stellte sich dabei als ein sehr gewandter Vertreter dieses Faches vor. Die Boettge'sche Kapelle hatte ihr Programm dem Charakter dieser Doppelfesttage vortrefflich angepaßt und dem leichten Genre ebenfalls das Feld eingeräumt. Die Gesellschaft wird nur noch heute (Dienstag) und morgen (Mittwoch) auftreten, und sich dann von hier aus auf Umwegen nach Paris zu begeben.

Ein Sonderzug von Straßburg nach S a c h s e n, insbesondere zum deutschen Bundeschießen in Dresden, wird von Straßburg aus geplant. Der Zug wird am 5. Juli Mittags von Straßburg abgefahren über Lauterburg-Mainz-Frankfurt-Weimar-Göhring-Chemnitz usw. Die hierfür gelassenen Fahrkarten 2. und 3. Klasse haben eine 30tägige Gültigkeit mit freier Rückfahrt mit Schnellzügen. Nähere Auskunft ertheilt Ober-Postassistent Frank in Straßburg, Schutterfeld 54.

Führer- und Aerztezug. Die 5. Verammlung der Führer und Aerzte deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Nothen Kreuz findet am 29., 30. und 31. Juli in Mainz statt. Die dortige Kolonne wird am Sonntag den 29. Juli eine größere Übung abhalten, an der auch auswärtige Kolonnen theilnehmen können. Der Großherzog von Hessen hat das Protektorat über diese Verammlung und Prinz Wilhelm von Hessen das Ehrenpräsidium übernommen.

Annahmeverein. Neu eingegangen sind: August Kemmer hier „Stille Straße“. Derselbe „Krainische Landschaft“. Gräfin Erlach Porträt. Paul v. Ravenstein „Alte Weiden“. F. Hibich „Landschaft“. Dieselbe „Studie“. Hermann Daur „Unter Bäumen“, „Dorf Mitten“, Porträt „Landschaft“, „Dorf im Schnee“. Joh. Lindner-München in Eisenstein radirtes Porträt. Maud Egremont, hier, drei Porträts. Prof. C. F. Meck, hier, Porträt-Büste-Kopf in Bronzezug zum Dr. Krähel-Denkmal in Straßburg und Porträt-Kopf (Gipsmodell) des t. Geh. Kommerzienrat Kraft zu dessen Denkmal in St. Blasien.

Großh. Konservatorium für Musik. Das 12. Vortspiel (Vorbereitungsklassen) fand am Mittwoch, den 2. März, im Konzertsaal der Anstalt statt. Das Programm enthielt: 1. Ronde v. J. V. Duffel (Daffy Boethling); 2. Aus dem Jugenalbum: Soldatenmarsch und Fröhlicher Landmann, v. R. Schumann (Hans Bollinger); 3. Offertoire für Violine v. Alard-Mozart (Räthe von Arnim); 4. a. Romantische v. Rubinstein, b. Polnischer Tanz v. Ph. Schwarzwa, c. Märchen v. J. Raff (Karla Benzinger); 5. Schneeflöckchen und Feuerrotte, 4Händig, v. N. v. Wilim (Elisabeth Wölfer und Martha Vertsch); 6. Spanisches Ständchen für Violine v. C. Bohm (Margot von Minnigerode); 7. a. Präludium und Fuge in e-moll aus dem „Wohltemp. Klavier“ v. J. S. Bach, b. Scherzo in F-dur v. F. Schubert (Hans Bruch); 8. Abendlied für Violine v. C. Bohm (Walter Gutsch); 9. a. Ronde aus einer Sonatine v. C. Reinecke, b. Etude progressive v. St. Heller (Emma Bendker); 10. Schifflein auf dem See v. Th. Kullak (Hedwig Boländer); 11. Walzer, a-moll v. F. Chopin (Werner von Bülow); 12. Sonatensatz v. C. Reinecke (Anna Gbh); 13. Rederei v. N. v. Wilim (Maria Schmidt); 14. a. Nurmeldes Lüftchen v. A. Jensen, b. Gavotte v. Niemann (Kuni Peh); 15. Fröhlicher Landmann und Jägerliedchen v. R. Schumann (Lina Kuntel); 16. Romantische für Violine v. J. Nagel (Hilda Maher); 17. Ein fromm' Gebet und Schittschublauf v. Th. Kullak (Johanna Sempel); 18. a. La Fileuse (Konzert-Stüde v. J. Raff, b. Romantische v. J. Krast (Elsa Schneider). — Das nächste Vortspiel (Ausbildungsklassen) findet Mittwoch, den 25. April, Abends 6 1/2 Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt.

Stückkursus. Wie aus einem vorgefertigen Informat zu ersehen war, beschäftigt die Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges. hier (Kaiserstraße 124), demnächst einen kostenfreien Kursus in moderner Kunstnäherei auf Singer Familien-Maschine zu eröffnen. Der große Beifall und das rege Interesse, welches die Kunstnäherei in einem steigenden Maße allenthalben erfährt, veranlaßt uns, unsere Damenwelt auf dieses Unternehmen aufmerksam zu machen.

Geschäftliche Differenzen. Vor einer Wirthschaft in der verlängerten Sofienstraße brachte vor einigen Tagen ein Fußbrecht nach einem Streit wegen geschäftlicher Angelegenheiten einem Kollegen mit einem ungelegten Taschenmesser erhebliche Wunden am Kopfe und im Gesicht bei.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 13. April. Die Dampfer „Stuttgart“ und „Barbarossa“ sind gestern in Suez angekommen, „Bavaria“ ist gestern von Southampton abgegangen, „Berra“ ist gestern Nachmittag 3 Uhr in New-York angekommen, „Trave“ ist heute Vormittag 8 Uhr in Neapel angekommen, „Kaiserin Maria Theresia“ hat heute Vormittag 11 Uhr Dover passiert, „Sachsen“ hat heute Gibraltar passiert.

Bremen, 14. April. Der Dampfer „Stuttgart“ ist gestern in Port Said angekommen und abgegangen, „Prinz Heinrich“ ist gestern von Nagasaki abgegangen, „Billehad“ ist in Bremerhaven angekommen, „Kaiserin Maria Theresia“ ist gestern Nachmittag 1 Uhr von Southampton abgegangen, „Hannover“ hat gestern Dover passiert, „Gms“ hat gestern Nachmittag 4 Uhr die Azoren passiert, „Bavaria“ ist gestern in Antwerpen angekommen, „Walt“ ist gestern von Ponta del gada abgegangen, „Aler“ ist gestern Vormittag 8 Uhr in Genoa angekommen, „Hamburg“ ist gestern in Athen angekommen, „Barbarossa“ ist gestern in Port Said angekommen und abgegangen, „Trave“ ist gestern Nachmittag 6 Uhr von Neapel abgegangen, „Athen“ ist gestern in New-York angekommen, „Galle“ ist gestern in Baltimore angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschbureaus und des „Bureau Herold“)

hd Gmunden, 17. April. Die Meldung eines Finger Blattes, daß zur Hochzeitsfeier der Prinzessin Louise von Kumberland auch der deutsche Kaiser nach Gmunden kommen werde, wird in hiesigen der Kumberland'schen Familie nächstehenden Kreisen als unrichtig bezeichnet.

— Rom, 16. April. Der Papst empfing gestern 70 von Stuttgart gekommenen Pilger, an deren Spitze Professor Dr. Müller, Regierungsrat Walfert, Abgeordneter Rembold und Oberstleutnant a. D. Welle standen. Der Papst, welcher sich bei bester Gesundheit befand, ertheilte den Pilgern den Segen.

— Paris, 17. April. Gestern Abend fand im Elisee die erste der Ausstellungsfeierlichkeiten statt, nämlich ein Diner zu 260 Gedecken. An der Ehrentafel saßen außer Präsident Doubet, der päpstliche Nuntius, der deutsche, österreich-ungarische, italienische, türkische, englische, amerikanische, spanische und russische Botschafter, die übrigen Mitglieder des diplomatischen Korps, ferner die Präsidenten des Senates und der Kammer, die fremden Ausstellungs-Kommissare, hohe Offiziere und Beamte. Nach dem Diner fand ein Empfang statt. Präsident Doubet unterhielt sich längere Zeit mit den Botschaftern und fremden Ausstellungs-Kommissaren und sprach letzteren seinen Dank aus für ihre Mitarbeit an dem Gelingen der Ausstellung.

— Paris, 16. April. In vergangener Nacht drangen mehrere Individuen in die Kirche von Aubervilliers und raubten die Kirchentasse, Messgefäße und andere werthvolle Gegenstände. Darauf legten sie an verschiedenen Stellen Feuer. Die Kirche ist fast vollständig zerstört. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann erheblich verletzt.

hd Brüssel, 17. April. Der Staatsanwalt erhebt gegen 4 Personen wegen des Attentatsversuchs gegen den Prinzen von Wales Anklage wegen Mordversuchs. Die Anklage wird vor die Geschworenen verwiesen, die diesbezüglich im Juni zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten. (F. 3.)

— London, 12. April. „Times“ wird aus Teheran vom 13. April gemeldet: Der Schah trat seine Reise über Teheris nach Europa an und begibt sich zunächst nach Contrezeville, von wo er offiziell die Hauptstädte Europas besuchen wird und zwar zuerst Petersburg.

England und Transvaal.

— Southampton, 14. April. General White, der Berichterhalter von Southampton, traf heute von Kapstadt ein. Die städtischen Behörden überreichten eine Begrüßungsadresse.

— Kapstadt, 14. April. Das Transportschiff „Lake Erie“ ist mit 500 Gefangenen, darunter den in Boschof gefangenen Europäern, heute nach St. Helena abgegangen.

— St. Helena, 14. April. (Meldung des Neuter'schen Bureaus). Heute früh trafen General Cronje, dessen Gattin und drei seiner Offiziere in Begleitung eines Obersten hier ein. Sie wurden vom Gouverneur und dessen Gattin am Regierungssitz empfangen und fuhren nach einstündigem Aufenthalte nach Kent-Cottage weiter. Cronje ist wohl und munter. Die übrigen Gefangenen, deren Transportschiff von dem Kreuzer „Niobe“ scharf bewacht wird, werden Montag gelandet. Auf der Rhede von Jamestown ist ein holländischer Kreuzer gelandet.

— St. Helena, 15. April. (Neutermeldung). Oberst Schiel und zwei andere Gefangene gaben gestern einem Schiffer Geld, damit er einen Brief auf den holländischen Kreuzer bringe. Der Schiffer irrte sich (?) und brachte den Brief nach dem englischen Kreuzer „Niobe“, und brachte die beiden anderen Gefangenen versuchten abends zu entfliehen, wurden aber verhaftet. In den Taschen Schiels wurde ein großes Messer gefunden. Heute Nachmittag wurden Schiel und Genossen gelandet und unter Bedeckung nach der Citabelle gebracht.

— Bloemfontein, 14. April. (Meldung des „Neuter'schen Bureaus“). Feldmarschall Roberts hat in einer Depesche an den Präsidenten Krüger gegen die Behandlung der in Prätoria gefangenen gehaltenen Offiziere und Mannschaften aus der Kapkolonie entsprechende Verwahrung eingelegt.

— Naanpoort, 14. April. (Neuter.) Das Kriegsgericht verurtheilte zwei Aufständische aus der Kapkolonie zu 5 und 10 Jahren Zuchthaus. Der Urtheilspruch ist vorher von Lord Roberts bestätigt worden. Die Gefangenen waren keine Rädelsführer, sondern schlossen sich einfach den Burenkommandos an. Man glaubt darum, daß die Urtheilsprüche eine abschreckende Wirkung haben werden.

Im Oranje-Freistaat.

— Alwal North, 14. April. Heute geht General Brabant mit dem Hauptquartier und sämmtlichen berittenen Truppen nach Rouville ab. Gestern wurde bei Wepener ein bis Abends 10 Uhr anhaltendes, hin und wieder heftiges Geschützfeuer vernommen; auch heute wurden einige Schüsse in größeren Zwischenpausen gehört.

— Alwal North, 14. April. (Meldung des „Neuter'schen Bureaus“). Nach amtlicher Mittheilung sind in dem viertägigen Kampfe um Wepener auf englischer Seite 18 Mann getödtet und 132 verwundet.

— London, 17. April. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Brandfort vom 13. ds.: Die Buren-Kommandanten Petrus und Dewet sind, wie berichtet wird, mit den englischen Truppen in ein Gefecht gekommen, welche von Bloemfontein zur Unterstützung des Generals Brabant abgegangen sind. Das Neuter'sche Bureau fügt hinzu, Oberst Dalgety und nicht General Brabant ist in Wepener eingeschlossen. Sämmtliche fremden Militärattachés bei den Buren befinden sich in Brandfort.

— London, 16. April. „Times“ meldet aus Bloemfontein vom 15. April: Eine Streitmacht mit 60 Wagen, welche sich zur Verstärkung der Buren vor Wepener begeben, sei gegenwärtig in der Nähe von Dewetsdorp. Dies müsse die Ereignisse beschleunigen.

— Prätoria, 15. April. Eine amtliche Meldung besagt: das Gefecht bei Wepener dauere fort. Die Buren haben erbeuteten über 500 Schlachtopfen sowie Pferde und Maultiere. Buren-General Cronje hat eine britische Truppen-Abtheilung, die sich in der Richtung auf Wolwerpoort, anscheinend über den Drakensberg.

— London, 16. April. Die „Times“ melden aus Bloemfontein vom 14. April: Durch den Nachrichtenendienst wird bekannt, daß Präsident Krüger in Brandfort gewesen und sich auch kürzlich im Süden aufgehalten habe. Die unablässige Thätigkeit Krügers scheint eine bedeutende Nothwendigkeit geworden zu sein.

— London, 15. April. Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Bloemfontein vom 14. d. Mts., demzufolge eine Patrouille des Royal Irish Regiment, bei der sich auch Lord Rosslyn befand, von den Buren gefangen genommen worden ist. Lord Rosslyn wurde nach Kroonstad gebracht.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— London, 14. April. „Daily News“ melden aus Kapstadt vom 13. April: Die Haltung der holländischen Farmer in den südwestlichen Distrikten, namentlich in Swellendam und Calcedon ruft ernste Befürchtungen hervor. Ein angesehenes holländischer Farmer erklärte, die Mehrheit der Holländer in seinem Distrikt warte nur den zur Erhebung geeigneten Moment ab. Es allein habe Mauergewehre und Munition für 500 Mann.

— De Aar, 14. April. (Meldung des „Neuter'schen Bureaus“). Eine fliegende Kolonne der englischen Kavallerie im Distrikt Carnarvon ist hier nach einem Marsch von 500 englischen Meilen eingetroffen. Der große Distrikt ist innerhalb 5 Wochen pacifiziert (?) die Aufreiter sind zerstreut und ihre Anführer sind verhaftet worden.

— Warrenton, 15. April. Der Diamantminen-Besitzer Frank Smith wurde, als er aus Barkly West fuhr von Buren gefangen genommen.

— Lourenço Marquez, 16. April. Dem Leutnant Smithemann, dem bekannten Rhodessa-Rundschaffter ist es gelungen, durch die Linie der Buren nach Mafeking zu gelangen. Smithemann kehrte am 8. ds. wieder nach dem Lager des Obersten Plummer zurück mit Depeschen, die bis zum 5. ds. reichen, an welchem Tage in Mafeking alles gut stand.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— London, 16. April. Die Abendblätter melden aus Ladysmith vom heutigen Tage: Eingeborene Rundschaffter berichten, die Buren zogen sich aus dem Glandsaage-Distrikt über die Biggersberge zurück. Der Buren-Abtheilung von Jagersfarm bei Waschbank gelang es, 3 Kohlengruben in der Nähe von Wesselsnek durch Dynamit zu zerstören.

Das Ausland.

— Berlin, 14. April. Das Zentralkomitee der deutschen Vereine des Roten Kreuzes veröffentlicht folgende Mittheilung: Nach eingegangenen Nachrichten vom 12. ds. fanden die beiden Abordnungen des deutschen Roten Kreuzes in Südafrika augenblicklich wie folgt Verwendung: Die eine bei der Front der Burentruppen im Feldhospital bei Heilbronn, die andere im Reservehospital in Prätoria.

— Mailand, 14. April. Ein Redakteur der „Lombardia“ hatte eine Unterredung mit dem Führer der Burenkommission Fischer. Dieser erklärte, Transvaal und der Oranje-Freistaat seien entschlossen, alles zu opfern, um ihre Freiheit zu behalten. „Wir wollen nicht,“ fuhr Fischer fort, „unser Gebiet vergrößern, sondern in dem gegenwärtigen Umfang erhalten und in Frieden in unserem Lande leben. Wir haben für unsere Mission kein bestimmtes Programm aufgestellt, sondern wir erwarten Weisungen aus Prätoria und Kronstadt. Transvaal und der Oranje-Freistaat haben zusammen nur 25,000 Kämpfer; England übertrifft in der Angabe von Zahlen, um seine Siege glänzender erscheinen zu lassen. In diesem Augenblicke erhielt Fischer ein Telegramm und rief: Eine gute Nachricht aus Afrika.“ (F. 3.)

— Haag, 15. April. Die Sonder-Gesandtschaft der Burenrepublik ist heute Vormittag in Begleitung des Gesandten Dr. Leyds hier eingetroffen und am Bahnhofe von einer zahlreichen Menschenmenge mit Hochrufen auf die Buren empfangen worden. Die Dauer des hiesigen Aufenthalts der Mission ist unbestimmt.

— Haag, 16. April. Der Führer der Sondergesandtschaft der Buren-Republik Fischer stattete heute Vormittag dem Premier-Minister Pierson einen Besuch ab, wobei Dr. Leyds zugegen war. Gestern Abend wohnete die Gesandtschaft dem Gottesdienste in der großen Kirche bei.

— Haag, 16. April. Heute Nachmittag besuchte die Sondergesandtschaft der südafrikanischen Republik den Minister des Aeußern und andere Persönlichkeiten. Beim Verlassen ihres Hotels wurde die Gesandtschaft von der Menge lebhaft begrüßt.

Erledigte Stellen für Militär-Anwärter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Kanäleigehilfe auf alshald nach Karlsruhe, Groß-Ober-Direktion des Wasser- und Straßenbaues. Gefällige und geläufige Handschrift, worüber durch Vorlage einer amtlich beglaubigten Probechrift Nachweis zu erbringen ist. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 1200 Mk. Bewerbungen sind unter Anschlag des Zivildienstorgans bei Groß-Verwaltungshof in Karlsruhe (Baden) einzureichen.

Baumwart auf sofort nach Sulz, Bürgermeister, Beaufsichtigung der Fluren bei körperlicher Mithätigkeit. 3monatige Probezeit. Anstellung in widerwärtiger Weise. Einkommen 640 Mk. Bewerbungen an den Bürgermeister.

Strassenwart auf sofort nach Thingen (A. Waldshut), Groß-Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut. Der Bewerber muß körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortskundig sein und in seinem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Jährlich 528 Mk. Mit der Anstellung als Strassenwart ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht verbunden.

Direktoren.

Dr. K. in G. Sie scheinen sich in einem Irthum zu befinden. Ein verlässiger Bericht ist uns nicht bekannt. Weiterführender Bericht wird demnächst zum Zweck der Pariser Weltausstellung, wird von der Regierung geordert. Da müssen Sie sich aber beim Bezugsamt über die dort festgesetzten Stellen darüber bewerben, wenn Sie Aufforderung dazu ergeht.

H. M. in A. Nicht gegeben. (Ohne Offizier.)

W. Wenn wegen der Kündigungsfrist nicht anders bestimmt worden, ist eine 14tägige Kündigungsfrist beiderseitig anzunehmen.

Auswärtige Todesfälle.

Emmendingen. Dr. Otto Dieffenbach, Bergbau- und Hütteningenieur in Stuttgart, 79 J. a. Handbuchverlag. Georg Gröbe. Meßkirch. Fanny Wed geb. Stroppel, 42 J. a. Meßkirch. Emilie Duffhard geb. Kling. Bruchheim. Karl Schöber, 60 J. a. Sandhausen. Karl Richter, Baumtischlermeister. Theningen. Pptl. Jakob Geh, Bäcker, 37 J. a. Lieberbach. Joh. Bapt. Hirt, Altmeister, 69 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 17. April. 4.24 m, steigt. Aehl, 16. April. 2.75 m, fällt. Waldshut, 16. April. 2.46 m, Beharrungsstand. Konstanz. Hafenpegel. Am 14. April 2.97 m (12. April 2.98 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag, 17. April: Auen'scher Stenogr.-Klub. 9 U. Nachm. Abd. t. König v. Preußen. Athletenklub Germania. 9 U. Nachm. Abd. t. Lokal z. Ruckbauern. Bürgergesellschaft der Südstadt. 9 U. Vereinsabend. Ev. Arbeiterverein. 9 U. Vereinsabd. v. Joss, Schützenz. 87. Ev. Männerverein der Weststadt. 9 U. Vereinsabend t. d. Hofe. Festhalle. 8 U. Doppelkonzert. Gabelf. Stenogr.-V. 9 U. Ver. u. Nebungsab. im Balmgartener. Gesangsverein Badenia. 9 U. Probe im Café Nowad. Gesangsverein Edelweiß. 9 U. Probe. Gesangsverein Viktoria. 9 U. Probe. Café Bavaria. Hoftheater. 8 U. Vorstellung. Monopol. 4 u. 8 U. Doppelkonzert Britel-Jay und Krügl. Perkeo. 8 u. 11. Vorstellung. Stenogr.-V. Stolze-Schren. 9 U. Diktationsübungen. Marktgrafenstr. 41. Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralkunsthalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen i. Realgymnasium. Verb. d. Handlungsgehilfen z. Leipzig. 9 U. Versamml. t. Lokal. Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 U. Ziff. i. Robenstein. Zitherverein. Vereinsabend im König von Preußen.

Gemeinnütziges.

— Haberjuppe. Nachbar, Deine Gail nicht dr Haber! pflegt man auf dem Lande zu sagen, wenn die Pferde muthwillige Sprünge machen. Die Ursache, daß die Pferde, die viel Haber bekommen, so muthig, so kräftig, so ausdauernd, so schön und gesund sind, muß wohl auf den Haber zurückgeführt werden. Mit dem Haber ist es nicht ganz ohne. Der Pfarre Kneipp hat f. Zt. in seinem Vortrag in Karlsruhe die Haberjuppe auch ganz besonders empfohlen, und die Menschen zur Milderung zur Einfachheit ermahnt. Mit Recht dürfen Haberjuppen zu den nährhaftesten und besten gezählt werden, und sollten viel häufiger auf allen Tischen zu finden sein.

TORIL

Fleisch-Extract aus bestem Ochsenfleisch mit heilsamen ätherischen Fleisch-Eisweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracts an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delikatessen- u. Colonialwaren-Einrichtungen zu haben.

General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 1.

Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrholin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein berühmter Arzt: Bei meinem Kindchen (z. B. 1/2 Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschunden u. zu Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt. Die Patent-Myrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich, ist bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden. 4576e

Auskünfte oder Aufklärungen

ohne Recherche, auf dem Gebiete des gewerblichen Schutzwesens erteilt jederzeit kostenlos das Patentbureau Kleyer, Karlsruhe. Seit 16 Jahren im Patentsache thätig. 10162

Ischias, Gesicht und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Karlsruher Ischias-Friedrichsbad Karlsruher an 245 Patienten mit grobem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

Frau Emilie Gigar Atelier für elegante Damenschneiderei. 9387 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125. III.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien fährt, gut an die obigen Stellen concession. Generalagentur für Baden von F. Wern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 5202

Nationelle Ernährung ist die Grundbedingung für unser körperliches Wohlbefinden, und darum müssen wir bei Nahrungsmittelnfrage unbedingt eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Es ist die Pflicht, namentlich jeder Familienmutter, alles Neue, was auf diesem Gebiete erscheint und Beachtung verdient, zu prüfen — das Beste aber zu behalten. Auf diesem Wege wird sie ganz sicher dazu kommen, die Produkte der Maggi-Gesellschaft dauernd in ihrem Haushalte zu verwerten, zu ihrem eigenen und ihrer Angehörigen Vorteil. Maggi's köstliche Frühstücksuppen, Gemüße- und Kraftsuppen, Bouillontafeln und — nicht zum wenigsten — die allbekannte Suppenwürze sind dazu berufen, auf dem Gebiete der Volksnahrung eine große Rolle zu spielen; um so mehr, als dieselben sich neben ihrem großen Nutzen auch durch billigen Preis auszeichnen.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Schlachthofes befindet sich nachstehender herrlicher Hund: ein weißgelber, junger Schnauzer (männlich). 10164

Bräuerei-Versteigerung.

Erbschaftshalber lassen die Unterzeichneten am Donnerstag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier die erst vor einigen Jahren neu eingerichtete kleine Bräuerei und Gastwirtschaft öffentlich zu Eigentum versteigern.

Das Anwesen, an der Hauptverkehrsstraße gelegen, zweistöckig, Wirtschaftsgelände mit Stallungen und Oekonomiegebäuden und daran angeschlossenem großem Gemüsegarten, eignet sich wegen der vorhandenen Egger- und Eistellen auch sehr gut als Depot für große Bräuereien.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramt dahier zur Einsicht offen. Auf Kosten des Antragstellers wird Abschrift erteilt. 1874a.3.3

Offene Stelle.

Bei der Spitalverwaltung Pfullendorf ist eine Gehilfenstelle zu besetzen.

zu besetzen. Tüchtiger, junger Mann, nicht unter 24 Jahren, flüchtig, zuverlässiger und möglichst selbständiger Arbeiter findet angenehme und dauernde Stellung. Dienstantritt 1. Mai 1900 event. später. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind bis Montag den 23. April d. Js. an den Gemeinderath einzureichen. Pfullendorf, den 9. April 1900.

Der Gemeinderath.

Pfullendorf, den 9. April 1900. Pfullendorf, den 9. April 1900.

Koaks- u. Kohlenlieferung.

Die Groß-Direktion der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen vergibt auf Grund der auf ihrer Kanalei und bei der Anstalts Mannheim (Zinnamt) aufliegenden Bedingungen im Wege des schriftlichen Angebotes die Lieferung ihres Bedarfs an Koaks- und Ofenkohlen für die Heizperiode 1900/1901 mit 4800 Ztr. Ruhrer Dreiecks- und 1200 Ztr. anthracithaltigen Magerwürfelkohlen und 200 Ztr. Ruhrer Fettungskohlen. 10173.2.1

Mehl 000, 6 Pfd. 85.

- W. Kaiseranzug 6 Pfd. 90
Kernen-Gries 1 " 18
Weißhorn-Gries 1 " 15
Deutsches Schweinefett 1 " 50
Dampfsäpel 1 " 50
türk. Zwetschen 1 " 20
amerik. Apfelschnitz 1 " 40
gem. Obst pr. Pfd. 25, 30 u. 35
Salat-Del ffr. 1 Liter 80
Brenn-Essig 1 " 20
Brenn-Spiritu 1 " 35
Brenn-Maccaroni 1 Pfd. 26
Tier-Suppen-Abdeln, Hausmacher, hochfein, 1 Pfd. 45
Oberländer Dürrefleisch 1 " 90
Züringer Buchwaren im Aufschnitt
Tier, Rahm, Butter, Milch und sämtliche Gemüse, keine Beiz- und Rothweine, Glasweise über die Straße, empfiehlt 9456.4.4

Emil Bucherer,

Colonialwaaren, 21 Jähringerstraße 21.

Empfehlung.

Bringe meine 7998.20.0

Kaffee- u. Theebröckchen

von nur reiner Naturbutter in bekannter Güte in empfehlender Erinnerung.

August Eckerle,

Zwieback-, Brod- und Feinbäckerei, Georg-Heinrichstraße Nr. 8.

Festhalle.

Doppel-Konzert.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr: Vorletztes Auftreten der

Lyroler Sängler „Egger-Rieser“

(Neues Programm in Alt-Warner-Tracht) und 10172

Konzert der gesamten Leibgrenadier-Kapelle

unter Boettge's Leitung.

Hôtel Monopol! vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Heute Dienstag: Doppel-Concert-Soirée

gegeben v. d. berühmten Magier-Mnemoniker, Musikonisten u. Antipirritisten

Pritel-Fay

sowie des 10125.2.2

Karl Krügl's

vielfach preisgekrönter humoristischer Kärner Kosak'schen Lieberpiel- und Kunstspiel-Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Entrée: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 19. d. Mts. und event. Freitag den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Hirschstraße Nr. 37 im Auftrag einer Herrschaft nach stehende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- Empire-Möbel (Kirschbaum), 1 Sopha, 1 Kanteuil, 6 Stühle, gepolstert, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 Denshirm, 1 großer Spiegel, 2 Bassets, 1 großer Schreibtisch mit Stuhl, 1 Nähtisch, 1 Spieltisch, 1 Schlafsoffa, diverse Tische, 1 kleiner Schrank, 1 Klavierstuhl, 16 Bibliotheksschäfte, 1 Stehpult, 1 Gestell mit Tischplatte für 12 Personen, 1 Kinderstuhl, diverse Spiegel, 1 spanische Wand, 1 Waffengefäß, 1 Zimmerdusche, 2 große Kron- und 2 andere Leuchter (Bronce), 1 Christofle-Schreibgarnitur, versch. medizinische und chirurgische Instrumente, 1 Schreibpult, 1 Wandschrank, 1 kleiner Schreibtisch, 2 Deldruckbilder, 1 Schale (Bronce), diverse Glas- und Silbergegenstände, eine Elektrifirma, div. Bettladen, div. Gasarme und Lüfter, 3 Standuhren, 1 Kaffeemaschine, div. Leuchter, 1 Waschmaschine, Handwerkzeug, 2 Vogelkäfige, div. Vorhänge, Teppiche und Stores, 2 Bierlannen in rothem Glas, 2 Holzstoffer, 1 Wellenbadwanne, 1 Bälgenofen, div. Flaschen und Krüge, 1 eis. Schirmgestell, 1 großes Servierbrett, 2 Windlichter, 1 Stuhlschlitten, div. Hänge- und Stehlampen, 1 Krankenfahrstuhl, sowie div. Hausrath, darunter verschiedene Porzellandosen, wozu Kaufliebhaber höflich einladet. Karlsruhe, den 16. April 1900. 10178.2.1

Ed. Koch.

Adam Klümmer,

Ingenieur und technisches Bureau,

Karlsruhe, Steintorstr. 29. 2761.30.28
Projektion und Bauleitung.
Spezialität: Ba- und Entwässerungen.
Kanalisationen und Kanalisationsanlagen.
Flussregulierung, Tümpelanlagen.
Fabrik- und Betonbauten.
Electr. Lichtanlagen.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konturrenz, Gest. Offerten erbittet 3425 J. Levy, Marktgrabenstr. 22.

Empfehlung.

Herren-Sohlen und Fleck M. 2.50
Damen- " " " 1.80
Kinder- " " " von 1.- an bei 8975

K. Herrmann,

Schuhmachermeister, 27 Herrenstraße 27, vis-à-vis dem Palmengarten. Gute Arbeit. Schnelle Bedienung. Gelder Schuldsch. 21 Pf.

Mannheimer

Pferde-Lotterie

Ziehung 2. Mai 1900

Darfnstädter

Pferde-Lotterie

Ziehung 16. Mai

Losse à 1 M. 11 Losse 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra empfiehlt u. versendet die bekannte Hauptcollecte L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante

Frau Katharina Klein Wwe.

geb. Lotsch, verm. Schmidt,

Sonntag den 15. April, Abends 10 Uhr, nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Karlsruhe, Börtz, Gondersheim, Ruffheim, den 16. April 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus. Trauerhaus: Leffingstraße 28. (232)

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Heinrich Schmidt,

Wdlerwirth zu Sagsfeld,

wonon wir Freunde und Bekannte hiermit in Kenntniß setzen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sagsfeld, den 16. April 1900. 2032a

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 Uhr statt

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser treuer, unergieblicher Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Konrad Eitel,

fürstl. Löwenstein-Berthelm-Freundberg'scher Domänen-Direktor,

heute Morgen 1/7 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 79 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Berthelm a. M., 13. April 1900.

Um stille Theilnahme bitten 2075a

im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Lina Eitel, geb. Moser.

En gros. Export. En détail. W. Eims Nachf.,

Karlsruhe 8210

(Zuh. Oskar Friedle)

empfehle billigst präparirte Palmen, Farnbunquets, blühende Pflanzen, Dekorationszweige von Früchten und Blumen, Haus- und Ballgarnituren, Communitäten-Kränze, Brautkränze, Brautbunquets und Schleier etc. (Körbchen und Jardiniere werden zum Füllen angenommen). Die Beständige Auslieferung in Pers., Flech- und Blättergränzen, Todienbunquets etc. in beiden Sprachen Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. C. Buchner

Zweiggeschäft Karlsruhe i. B.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen. - Zentralen für Städte. - Grosses Lager in allen elektrotechn. Bedarfsartikeln. Ingenieurbesuch u. Voranschläge kostenfrei.

Weinreisender

für Karlsruhe und Umgebung von gut eingeführtem Hause auf sofort gesucht. Salair, Provision und Spesen. Offerten mit allen nöthigen Angaben unter 10168 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schönes, neuerbautes Haus

nächst der Stillnerstraße mit schöner freier Aussicht u. hochrentabel billig zu verkaufen. Gest. Off. unter Nr. 10176 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Bahnung zu vermieten.

Kaiser-Allee 149 ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speicher und Keller, mit Leucht- und Kochgas-Einrichtung versehen, bis 1. Juli l. J. um den Preis von M. 580 zu vermieten.

Dies hat jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß ein Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treue, besorgte Tante und Schwägerin

Margaretha Diehm Wwe.

nach langjährigem, schwerem Leiden schnell und unerwartet im Alter von 65 Jahren zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Die Reffen: August Diehm, Betschwärzer Villingen.

Josef Diehm und Frau, Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. April 1900.

Die Beerdigung findet am 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in Waisstadt statt. (229)

Buchhaltungskursus

(einfache und doppelte mit Abschluß), auch Einzelunterricht, bei A. Sutter, Adrersstr. 13, III.

Gisshränke,

zwei- und einbürgig, Badewannen aus Zink, jeder Art und Größe, zu den billigsten Preisen bei (175.2.1

K. Reinhold,

Adamicstraße 14, Sinterhaus. Bille!

Welch' edler Herr würde einem Fräulein mit 20-40 M. aus der Noth helfen gegen monatliche Rückzahlung? Offert. unter Nr. (236 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kosttisch

für Baugewerkschüler. An sehr gutem Mittag-u. Abendtisch können noch Schüler theilnehmen. 199 Adamicstraße 16, 2. St.

Verloren.

Am Sonntag den 13. d. Mts., Nachmittags, ging ein Portemonnaie mit 6 M. und etwas Kleingeld auf dem Thurnberg verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Karlsruhe 41, Sinterhaus, abzugeben. (238)

Kleinere Villa

in Herrschaft oder Umgebung mit Garten (wenn möglich auch Waldung) gegen ein hodrenables Haus in Karlsruhe zu verkaufen gesucht. Offerten unter Nr. 10175 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Sägewerk

in bedeutendster Industriestadt Badens sucht bei doppelter Sicherheit eine Hypothek von Mk. 50.000. - aufzunehmen und bietet die Anlage größte Sicherheit. Offerten sub Chiffre A. 1283 an 10177.2.1 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Filialen

für Damen und Herren, sowie Stellen für Buchhalter, Reisende, Commis, Buchhalterinnen per sofort zu vergeben. Kaufm. Stellen-Bureau Adlerstr. 13.

Gesucht

ein älteres, tüchtiges Stubenmädchen, welches gut nähen kann, gegen hohen Lohn zu einer Offiziersfamilie (Kastell) zum 1. od. 15. Mai. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ an richten mit Nr. 2090a. 3.1

Kellnerinnen,

bessere und einfache, finden sofort gute Stellen durch Frau Höfler, Durlacherstraße 69. (235)

Weckfrau,

reimliche, pünktliche, sofort gesucht. Theodor Gartner, Zittel 24. (238)

Durlach.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 oder 4 Zimmern, mit Glasabstich und Zubehör ist auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. 10158

Aug. Mössner,

Bahnhofstraße 2.

Martinstadt 46, 2. Stock, ist ein sehr möbilities Zimmer mit Balkon sofort oder am 1. Mai zu vermieten. (235.5.1)

Morgenstraße 53, 3. Stock, ist ein schönes, helles, möbilities Zimmer zu vermieten. (237.2.1)

Gesucht wird für jungen Herrn (Beamten) ein einfach möbilities Zimmer mit besonderem Eingang, in der Nähe der Hirschstraße, auf 1. Mai. Pension erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10169 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Großh. Kunstgewerbebeschule Karlsruhe.

Beginn des Sommersemesters am Dienstag den 24. April 1900.  
 Aufnahme für ständige Schüler Vorm. 8 Uhr, für Abend Schüler Abends 8 Uhr. — Architektur-, Bildhauer-, Eisler-, Dekorations-, Keramik-Fachschule, je 3 Jahreskurse; Zeichenlehrerschule 4 Jahreskurse.  
 Abendunterricht für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.  
 Schulgeld bei der Aufnahme zu entrichten: für Reichsangehörige 20 M., Ausländer 30 M., Abend Schüler 5 M. — Neueintretende ständige Schüler Eintrittsgeld 10 M. — Anmeldungen jederzeit schriftlich. Programme gratis.  
 Karlsruhe, im April 1900.

10028.3.3 Die Direction: Götz.

### Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 18. April Verloosung. Von 10-1 Uhr an genanntem Tage Ausstellung der Gewinne im Turnsaal Sofienstr. 14 (Hof). Jedermann ist dazu freundlich eingeladen. Nach Veröffentlichung der Gewinnliste bittet man daselbst am Freitag den 20. und Samstag den 21. April, jeweils von 10-1 und 3-6 Uhr, die Gewinne entgegenzunehmen. Die Lose müssen dabei vorgezeigt werden. Nicht Abgeholt wird Eigentum des Vereins. Gaben für diese Verloosung nehmen außer dem Unterzeichneten gern entgegen: Fräulein Fischer, Kreuzstraße 18; Frau Pfarrer Gant, Markgrafenstraße 47; Frau von Ritter, Stefaniestraße 61. Wir bitten um Förderung dieses Glaubenswerkes.  
 10061 Hofdiakonus Fischer.

### Kleinkinderbewahranstalt.

Durlacherstraße 36. Erbprinzenstraße 12.  
 Kapellenstraße 46. Sofienstraße 52.  
 Bahnhofstraße 66 (Luisenhaus). Augustastr. 3.  
 Augartenstraße 29. Scheffelstraße 37 (Sildahaus).

### Einladung.

Am Oster-Dienstag den 17. ds. Mts. beginnt ein neues Schuljahr.

Die geehrten Eltern und Pfleger von noch nicht schulpflichtigen Kindern erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß durch den Austritt von 115 Kindern wieder eine Anzahl von Plätzen auf unseren Stationen frei werden. Die Kleinen werden von 2 1/2 Jahren an bei uns aufgenommen und von unseren Schwestern unter Aufsicht des Mutterhauses an den Vor- und Nachmittagen liebevoll gepflegt und beschäftigt. Anmeldungen sind zu richten an die Stationschwestern und an unsere Hausmutter Frau E. Schmidt, Erbprinzenstraße 12.  
 Der Verwaltungsrath.  
 Kraemer. 10108.2.2

### Frau Cotta-Spiel

(aus Martin Luther's Jugend)  
 dargestellt von Mitgliedern der evangelischen Gemeinde im Stadttheater zu Lahr in Baden.  
 1. Aufführung: Donnerstag den 19. April,  
 2. " Freitag " 20. "  
 Anfang Abends 8 Uhr, Ende vor 10 Uhr.  
 Eintrittspreise: Mk. 2.—, Mk. 1.— und 50 Pf.  
 Karten im Vorverkauf bei Herrn Max Huck, Markstraße 10, in Lahr erhältlich. 2016a.3.2

### Agentur der Litterarischen Anstalt zu Freiburg i. B.

Herronstrasse 34 Karlsruhe Ecke Erbprinzenstr.  
 Buchhandlung • Kunsthandlung  
 Geschenke für Erstkommunikanten.  
 Gebetbücher in einfachsten bis feinsten Einbänden  
 von M. 1.75 bis M. 8.—.  
 Magnificat in reicher Auswahl.  
 Religiöse Poesien ••• Erzählungen ••• Romane  
 Illustrierte Prachtwerke.  
 Geschenkwerke aus allen Litteraturgebieten.  
 Bilder! Gerahmt u. ungerahmt Wandsprüche!  
 in allen Grössen!  
 Rosenkränze 10088.3.2  
 in Perlmutter etc., Silber gekettet.

### Central-Nachweis-Bureau Fortuna.

Wir suchen per sofort:  
 ein Büffetfräulein für Hotel, ein anständiger Hausbursche für Hotel, sofort Mädchen für Privatstellen bei hohem Lohn, Kellner und Kellnerinnen für Hotels und Restaurants (auch Saisonstellen baldigt zu besetzen) für einen braven Jungen von 15 Jahren wird bei einer herrschaftlichen Stellung als Diener gesucht.  
 Stellen suchen:  
 Kaufmann, verh., 28 Jahre, in der einf., dopp., amerik. und ital. Buchführung und mit Abschluss firm, sucht als Buchhalter baldigt Stellung, verh. Mann sucht Stellung als Bureaubeamter, Einlassierer, Aufseher, Voder etc.  
 Ferner:  
 3 Herrschaftskutscher suchen Stelle durch  
 Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“,  
 Bureau: Leopoldstraße 15, I.  
 10116

Wegen Platzmangel LO das schönste, interessanteste, Beste liebstes Kartenspiel der Welt für 1.46 in der Buchhandlung Hauptstr. 60 August Walz, Durlach, bei Bad. Presse und Nr. 10129.2.2 Wiederverk. g. hohe Provision gesucht



# Kunst-Stickerei

ausgeführt auf  
 gewöhnlichen Singer-Haushaltungs-Nähmaschinen.

Am Montag den 23. April beginnen wir einen auf 14 Tage berechneten

## Kostenfreien Unterrichts-Kursus,

welcher im Ladenlokal Kaiserstraße Nr. 122 (Eingang Waldstraße) stattfindet.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden in unserem Geschäftslokal Kaiserstraße Nr. 124 entgegengenommen, woselbst auch jede Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Wir laden zu reger Beteiligung ein und sehen auch dem Besuche der geehrten Damen, welche an dem Unterricht nicht selbst theilnehmen, gerne entgegen.

## Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.,

Kaiserstraße 124,  
 frühere Firma: G. Neidlinger. 10150.2.2

### BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3. Tr., Eing. Ritterstr.  
 Sprach-Lehrinstitut  
 für Erwachsene.  
 FRANZÖSISCH, ENGLISCH,  
 ITALIENISCH, RUSSISCH etc.  
 Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.  
 Nahe an 100 Zweigschulen. In den Vertikalschulen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probe-lection gratis. Einzel- und Classenunterricht für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis und franco.

### Atelier

für künstlichen Zahnersatz,  
 Plomben, Zahnoperationen  
 Carl Krane,  
 Amalienstraße 19  
 9199 (Subwasplatz) 15.7

### Tanz-Unterricht.

Dienstag den 17. April,  
 Abends 8 1/2 Uhr beginnt im Saale zum grünen Berg (früh. Brauerei Zehn) Kaffeeh. 33 ein neuer  
 Tanzkursus  
 wozu höflichst einladet 10160.2.2  
 Richtungswohl  
 B. Ball, Tanzlehrer.

### Pianos.

Beehre mich, meine  
 Reparatur-Werkstätte  
 für Flügel, Pianos und Harmoniums angelegentlich in Erinnerung zu bringen. 9692.3.3  
 Meine über 30-jährige Thätigkeit bei der Firma Schweisgut hier als techn. Werkführer bürgt für solide Arbeit, und sichere billige Bedienung zu unter weitgehendster Garantie.  
 J. Kunz, Mathystraße 1.  
 NB. Bei Bestellung durch Karte treffe ich sofort ein.

### Sämtliche Fahrrad-Reparaturen

10116  
 Vernickeln u. Emailiren werden prompt und bestens besorgt in eigener Werkstätte.  
 Patris-Fahrrad-Vertrieb  
 G. m. b. H.  
 Kaiserstraße 161. Kaiserstraße 193.  
 Telefon 533.

### Schwachten-Piano,

sehr gut erhalten, wird zu dem billigen Preis von Mk. 450.— abgegeben bei  
 L. Schweisgut,  
 8350.10.8 Erbprinzenstr. 4.



## HOERTH

Photographische Artikel  
 164 Kaiserstrasse.



Die Pariser  
 Weltausstellung  
 1900

hat, im Gegensatz zu früheren, bestimmt, dass mit

## Handapparaten

photogr. Aufnahmen  
 in allen Räumlichkeiten gebührenfrei und unbeschränkt gestattet sind. Wir empfehlen den Besuchern der Weltausstellung  
 Moment-Cameras mit besten deutschen Linsen versehen.  
 Wir stehen mit Auswahl in praktischen Handapparaten gerne zu Diensten. 10185.3.2  
 Verkaufsort: 164 Kaiserstrasse.

## Gas-Badeofen

ist unstrittig der  
 Junkers'sche  
 Schnell-  
 Wassererhitzer.  
 Wer mit der Absicht unweicht, sich einen Gasbadeofen anzuschaffen, lasse sich zuvor unbedingt den Junkers'schen erklären bei  
 F. Maeyer,  
 Kaiserstraße 166,  
 woselbst solche zum Besten fertig montirt sind!



Praktisch  
 Dauerhaft  
 Elegant  
 Billige  
 Installation

## Professor Junkers

D. R.-P.  
 Gas-Badeofen.

## Abbruch.

Von heute ab kann man Kirchstraße 12 Fenster, Türen, Bau- und Brennholz, Mauer- und Backsteine, Gas- und Wasserleitungsrohre, haben, auch zwei kleine Schaufenster, auf's Land passend. Näheres daselbst. 152.2.2 selbst.

## Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 17. April 1900.  
 Abth. A (Noth Abonnementarten).  
 48. Abonnement-Vorstellung.

## Der häusliche Krieg.

Romische Oper in einem Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert.  
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
 Sцениsche Leitung: Mathias Schön.  
 Personen:  
 Graf Geribert von Hohenstein, Bannerherr Hans Keller.  
 Adolf von Reisenberg, Garold von Nummen, Friedrich von Traudorf, Submilla, Geribert's Geliebte, Adolf's Luitgarde, Camilla, Friedrich's Jella, Submilla's Jofe, Wolin, Geribert's Knappe, Eine Frau, Ritter, Geribert's Lehensmänner, deren Hausfrauen, Knapen.  
 Zeit der Kreuzzüge.

## Pan im Busch.

Tanzspiel in einem Aufzuge von Otto Julius Bierbaum. Musik von Felix Mottl.  
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
 Personen:  
 Der große Schüler Marie Kiefer.  
 Die große Schülerin P. Kochanowska.  
 Der Professor . . . Ferdinand Jäger.  
 Die Gouvernante Christine Friedlein.  
 Der Diener . . . Wilhelm Meyer.  
 Die Köchin . . . Marie Schmidt.

Der große Pan: Wilh. Wassermann.  
 Aphrodite . . . Henriette Mottl.  
 Der junge Hirt . . . Frieda Meyer.  
 Die Duellensymphe Lina Rosen.  
 Die erste Tanzprieesterin . . . Paula Bang.  
 Der erste Tanzprieester . . . Richard Megri.  
 Zöglinge eines Kadetteninstituts und eines Mädchenpensionats.  
 Fraue und Banister, Prieester und Prieesterinnen, Knaben und Mädchen der Aphrodite.  
 Schauplatz: Eine deutsche Waldwiese.  
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
 Kaffe-Erfrischung 7 1/2 Uhr.  
 Mittel-Preise.

Donnerstag den 19. April. Abth. B (gelbe Abonnementarten). 48. Abonnement-Vorstellung. Wigom.  
 Oper in drei Akten mit Beteiligung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Caré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambrosio Thomas.

## Das Polsterwaren- und Möbelhaus

Friedrich Holz, Markgrafenstr. 26,  
 Telefon Nr. 730.

empfiehlt zu rannend billigen Preisen bei tadelloser Ausföhrung sein reichhaltig assortirtes Lager in allen Arten

## Holz- und Polstermöbeln,

wie Büffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikos, Sekretäre, Salon-, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische, Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen, Taschen- und Stoff-Divans, Fauteuils, Trumeaus, Consol- und andere Spiegel, Klavierstühle, Panoelbretter, Garderobe- und Schirmständer, Vorhanggalerien etc. etc.

Sollständige Salon-, Wohn-, Schlafzimmern- und Kücheneinrichtungen stets auf Lager.

Bermiethen einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen. Eigene Tapezierwerkstätte. Theilzahlung gestattet.

Vollständige Ausstattungen finden besondere Berücksichtigung.

**Gesangverein „Fidelio“**  
Heute Dienstag Abend:  
**PROBE**  
(Cass. Barbara).  
Um recht zahlreiches Erscheinen  
bittet  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Karlsruhe,  
Zähringerstrasse 71.  
Bibliothek geöffnet Dienstag  
Abends von 8 bis 1/10 Uhr.  
Der Vorstand.

**Verband**  
deutscher Handlungsgehilfen  
zu Leipzig.  
Kreis-Verein Karlsruhe.  
Jeden Dienstag Abend 9 Uhr:  
**Versammlung,**  
wobei Gäste willkommen sind.  
Sokal „König v. Preußen“,  
Ede Jähriger- und Adlerstrasse,  
Eingang Zähringerstrasse, links.

**Bürger-Gesellschaft**  
der Südstadt.  
Kaute Dienstag Abend  
halb 9 Uhr  
im Gesellschaftslokal (Reichshallen)  
Marienstrasse 16.

**Vereinsabend**  
mit Besprechungen, Lesezirkel und  
Gesellschaftl. Unterhaltungen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
NB. Beim Vereinslokal ist eine  
Kegelbahn zur Benutzung unserer  
Mitglieder.

**Turngemeinde Karlsruhe**  
Gut Heil!  
Die Turn-Abende für Mitglieder  
und Höflinge finden jeweils Dienst-  
tag und Freitag Abends von 8  
bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle  
— Wisnardsstrasse — statt, wofür  
auch Anmeldungen entgegen-  
genommen werden.  
Turnen der Damenabteilung  
jeweils Donnerstag Abends von  
1/2 bis 1/10 Uhr in der Turn-  
halle der Zähringerstrasse (Sophienstr.).  
Dortselbst können auch Anmeldungen  
erfolgen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Turnwart.  
698

**Freundschaftlicher Stenographen-**  
**Klub Karlsruhe.**  
Jeden Dienstag Übungs-, jeden  
Donnerstag Unterrichts-Abend  
im Lokal „König von Preußen“,  
Adler- u. Markgrafenstr.-Ecke (Ein-  
gang Markgrafenstr.). Anfang halb  
9 Uhr.  
Der Vorstand.  
1020

**Stenographenverein**  
**Stolze - Schrey.**  
Vereinsübungen jeweils 1/9 Uhr  
Abends, Markgrafenstrasse 41;  
Montag und Donnerstag: Fort-  
bildungs- und Debatteübungen.  
Dienst- und Freitag: Dittat-  
tionen.  
Mittwoch: Praktischeübungen.

**Evang. Männerverein**  
der Weststadt.  
Vereinslokal: Gasthaus z. Rose,  
Amalienstrasse 87, beim Kaiserplatz.  
Heute Dienstag Abend  
8 1/2 Uhr:  
**Vereinsabend.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Evang. Arbeiterverein.**  
Dienst- und Freitag: Dittat-  
tionen.  
Mittwoch: Praktischeübungen.

**Vereinsabend**  
im Vereinslokal  
Restoration Joos,  
Schützenstrasse 87  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand

**Zither-Gesellschaft**  
der Südstadt.  
Restaur. Schöck (Köllnerberger),  
Werderstrasse 28.  
**Die Proben**  
finden regelmäßig jeden Mittwoch  
Abend halb 9 Uhr statt.  
Zitherspielende Damen und Herren  
finden jederzeit Aufnahme.

**Turngemeinde**  
Karlsruhe.  
Gut Heil!  
Zu dem am 22. April 1900  
stattfindenden  
**Familien-Ausflug**  
mit Tanz  
nach Durlach, „Hotel Karls-  
burg“, werden unsere Mitglieder  
freudlichst eingeladen.  
Abmarsch halb 3 Uhr, bei un-  
günstiger Witterung Abfahrt um  
3 Uhr vom Durlacherthor.  
Einführungsbillette aufgehoben.

Am 29. ds. Mts. findet  
unser diesjährige  
**Frühjahrs-Turnfahrt**  
nach Durlach—Zürnberg  
Hohenwettersbach—Grün-  
wettersbach—Vogelsang—  
Schlittenbach—Ettling—n.c.  
statt, wozu wir um zahlreiche  
Beteiligung bitten.  
Zusammenkunft Morgens 7 Uhr  
am Durlacherthor. 10167  
Alles Nähere auf dem Turn-  
plage.  
Der Turnrat.

**Gesangverein Edelweiß.**  
Heute Dienstag Abend halb  
9 Uhr:  
**PROBE**  
Bollwühlendes Erscheinen ist dringend  
erwünscht.  
Der Vorstand.

**Zitherverein Karlsruhe.**  
Dienst- und Freitag: Dittat-  
tionen.  
Mittwoch: Praktischeübungen.

**Vereins-Abend**  
im „König von Preußen“.  
Der Vorstand.

**Achtung! Schneider! Achtung!**  
Dienst- und Freitag: Dittat-  
tionen.  
Mittwoch: Praktischeübungen.

**Mitgliederversammlung,**  
„Alte Brauerei Heidelberg“, Kaiserstr. 13.  
Tagesordnung wird im Lokal be-  
kannt gegeben.  
Zahlreiches Erscheinen unbedingt  
notwendig. 10165  
Die Ortsverwaltung.  
NB. Fräsebogen unbedingt abliefern.

**Zur gest. Beachtung!**  
Alle Arten Möbel u. Fahrnisse,  
Garderoben u. d. Waaren über-  
nimmt zum Verkauf oder in  
kommissionarischen Verkauf bei  
billiger Berechnung die Antiquar  
Haas, Bronnstrasse 22. 6048\*

**Kapital = Besuch.**  
Auf ein neugebautes Haus, in sehr  
guter Lage und rentabel, wird eine  
3. Hypothek von circa 25 000 Mk.  
zu 8% und gegen gute Bürgschaft,  
auf 1. Juli oder auch früher, aufzu-  
nehmen gesucht. Off. wollen unter A.  
Z. Nr. 10161 bei der Exp. der „Bad.  
Presse“ eingereicht werden.

**I. Hypothek**  
mit 55 000 Mk. auf vorz. Objekt  
per sofort aufzunehmen gesucht.  
Off. Offerten unter Nr. 2051a  
befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

**Heim für Waise!!**  
Bei einer kinderl. Familie auf dem  
Lande findet ein eins. Fräulein von  
18—24 Jahre, welches mit der Haus-  
frau alle Arbeiten besorgt, dauerndes  
Gehalt. Gute Behandlung und voll-  
ständiger Familienanschluss.  
Offerten mit Zeugn. u. Photogr.  
beförd. die Exp. der „Bad. Presse“  
unter Nr. 223. 21

**Eine musikalische Dame**  
(freud hier) sucht zum Musi-  
zieren klaffischer und moderner  
Musik einen Herrn, welcher gut  
Geige spielt, ohne Entschädig.  
Gefl. Off. unter H. 203 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 32

**Schlafsofa,**  
gut erhaltenes, zu kaufen gesucht. Gefl.  
Off. mit Preisangabe unter 225 an  
die Exp. der „Bad. Presse“.

**Pianino-Verkauf**  
Ein neues Pianino, von Uebel &  
Lochleiter, besseres Modell, in  
Ruhstand, matt, großartig im Ton,  
ist ganz billig zu verkaufen. (144.22)  
J. Kunz, Instrumentenmacher  
Mathystrasse 1.

**Neuheiten**  
in  
**Damen- und Herren-Kleiderstoffen**  
empfehlen  
in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.  
Kaiserstrasse  
101/103.  
Filiale:  
Werderstr. 48.  
**Christ. Oertel,**  
Manufakturwaren, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.  
6887.8.2

**Haus-Verkauf.**  
Ein ständiges Wohnhaus in der  
Westenbühl, mit Garten, ist umstände  
halber billig zu verkaufen. Adressen  
unter Nr. 206 an die Expedit. der  
„Bad. Presse“.

**Bureauvorsteher**  
für ein Anwaltsbureau hier per  
1. Mai gesucht. Bedingung: Gute  
Zeugnisse, Erfahrung im Kostenwesen  
und Maschinenschreiben (Post). Zu  
erfragen unter Nr. 10040 in der  
Expedit. der „Bad. Presse“.

**Werdverkauf.**  
Ein Nappwägel, 4 Jahre alt  
ohne Abzeichen, glieberrein und schön  
gebaut, mittelgroß, hat die Federn  
weiche mitgemacht und ist mit Hafer  
geädert, für ein Droschkenpferd oder  
leichteres Fuhrwerk passend, ist um  
annehmbaren Preis zu verkaufen bei  
Joh. Rohrhirsch, Sattelmühle  
in Altschweier b. Bühl. 2050a.22

**1 starkes Pferd,**  
9 J. alt, Fuchs-Wallach,  
ist wegen Teilung zu verkaufen  
bei Lorenz Wwe. in Malsch,  
Ami Ettlingen. (145.22)

**Wagen-Verkauf.**  
Ein Breck, offizig, 1 Victoria, gut  
erhalten, 1 Britischenwagen für 60  
Glr., 1 für 100 Glr. Tragkraft, auf  
Federn, und 1 4 Räderige Bierrolle  
sind billig zu verkaufen bei 10108.63  
A. Fary, Wagnermeister,  
Grenzstrasse 8.

**Zu verkaufen:**  
zwei Glaschränke mit Schie-  
besten, zwei Schaufelherden, ein  
Küchenschiff, zwei Leuchtstühle,  
zwei Gasocherden und circa 200 ältere  
Schachteln zu billigen Preisen. Kaiser-  
strasse 27, Baden. 10163.21

**Abbruch.**  
Vom Dienstag ab sind bei der  
Technischen Hochschule (Eingang  
Schulstrasse) Fenster, Türen  
und sonst noch verschiedene Bau-  
materialien zu haben. (220.31)  
Näheres auf der Baustelle.

**Anwaltsgehilfe**  
für sofort oder 1. Mai gesucht.  
Kenntnisse im Kostenwesen und in  
Stenographie erwünscht. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen  
unter Nr. 140 an die Expedit. der  
„Bad. Presse“ erbeten. 32

**Gesucht für Karlsruhe**  
eventl. u. nächster Umgebung  
**Einkassierer**  
oder  
**Inkasso-Vertreter**  
von einer eingetragenen Ver-  
sicherungs-Gesellschaft. Nur  
kautionsfähige Herren  
belieben Offerten unter  
„Inkasso Karlsruhe“ Nr.  
2046a an die Exp. der  
„Bad. Presse“ zu richten.  
Günstige Bedingungen. Dis-  
kretion zugesichert. 32

**Weinreisender-**  
**Gesuch.**  
Eine bedeutende, höchstprämiierte  
Weinfirma und Brennerei in bester  
Lage des badischen Oberlandes sucht  
für sofort oder später einen tüchtigen,  
gutempfohlenen Reisenden, gegen  
hohen Gehalt. Bei entsprechenden  
Leistungen ist Lebensstellung und  
Ausicht auf spätere Beteiligung  
gebunden. 22  
Offerten mit genauer Angabe des  
Verwendungsbereiches unter Beifügung von  
Photographie nimmt unter A. 2047a  
die Exp. der „Bad. Presse“ entgegen.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen,  
welches sich allen häuslichen Arbeiten  
unterzieht, per sofort gesucht. Zu  
erfragen Angartenstr. 7, 1. St. (165)

**Ein Mädchen,**  
welches bürgerlich kochen kann, kann  
sofort eintreten. (143.22)  
**Gasthaus z. Traube, Durlach.**

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen,  
welches sich allen häuslichen Arbeiten  
unterzieht, per sofort gesucht. Zu  
erfragen Angartenstr. 7, 1. St. (165)

**Ein Mädchen,**  
welches bürgerlich kochen kann, kann  
sofort eintreten. (143.22)  
**Gasthaus z. Traube, Durlach.**

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Strebsamer, folger**  
**junger Mann,**  
seit längeren Jahren in groß. Fabr.  
thätig, m. Berecht.-Schein und Ia.  
Zeugnissen, sucht dauernde Stelle  
für Komptoir oder Reise. Gefl. Off.  
unter Nr. 2054a an die Exp. der  
„Bad. Presse“ erbeten. 32

**Ein junger,**  
**militärfreier Mann**  
mit schöner Handschrift und guten  
Zeugnissen sucht Stellung als  
Bureaubedienter oder dergl. (222.31)  
Off. an Karl Krauss in Durlach,  
Hingvorstadt 40, erbeten.

**Verkäuferin.**  
Fräul. aus achtbarer Familie, 21  
Jahre alt, sucht in einem besseren  
Geschäfte Karlsruhes mit regem  
Geschäftsverkehr (da an solchen ge-  
wöhnt) per 1. Mai oder später  
Stellung als Verkäuferin, gleichviel  
welcher Branche. Offerten unter  
Nr. 228 an die Exp. der „Bad.  
Presse“ erbeten. 31

**Neubau Humboldtstr.**  
sind Wohnungen von 2 Zimmern  
zu vermieten. 8712\*

**Näheres Gerwigstr. 43 II.**  
Durlacherstrasse 81, parterre, ist  
eine Wohnung von zwei Zim-  
mern und Küche für 165 Mk. auf  
1. Mai oder später zu vermieten.  
Näheres b. Eigentümern. 10153.32

**Wohnung zu vermieten, 3 Zimmer,**  
Küche, Keller. 9812.64  
Körnerstrasse 40.

**Zu vermieten**  
ein unmöbliertes, schönes,  
großes Zimmer,  
abteilbar in Wohn- und  
Schlafraum, an feinen  
Herrn oder Dame. 10013.63  
Westendstrasse 14, 3. Stod.

**Zimmer zu vermieten.**  
Ein gut möbl. Zimmer, 2 St., auf  
die Straße gehend, ist gleich mit voller  
Pension zu vermieten; auch werden  
noch einige Herren für Mittag- und  
Abendessen angenommen. Zu erfrag.  
Kessingstrasse 54, 2. Stod. (172.22)

**Zwei möblierte**  
**Parterre-Zimmer**  
sind einzeln oder zusammen an bessere  
Herren sogl. zu vermieten. Zu erfragen  
Geckstr. 1., im Neubau, bei  
der Karl-Wilhelmstr. (100.22)

**1 Zimmer,** unmöbl., part., mittl.  
Größe auf der Hauptstr.  
in Durlach ent. in nächst. Nähe der  
mögl. Mitte der Stadt, gef. Off. u. (198  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Georg-Friedrichstrasse 18, 4. Stod.,**  
ist ein gut möbl. 3 Zimmer  
an einen besseren Herrn zu ver-  
mieten. (106.31)

**Werderplatz 46, 2. St., sind drei**  
gut möbl. Zimmer zusammen  
oder einzeln zu vermieten. (226)

**Mühlburg.**  
Wohnung von drei Zimmern im  
2. Stod. und solche von vier Zimmern  
im 3. Stod., jeweils mit allem Zu-  
gehör auf sofort zu vermieten. Auf  
Bunisch Gartenantheil. 8035  
Näheres Ahnstr. 55, 3. St.

**Grüntwinkl.**  
Bürgerstrasse Nr. 21 ist eine schöne  
Wohnung von 3 Zimmern und  
Küche so. zu vermieten. (153.82)

**Ein gut möbl. Zimmer mit zwei**  
Betten, in der Nähe der Karls-  
Friedrichstrasse, wird Ende April für  
4—6 Wochen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe Kaiserstrasse 141,  
3. Stod., rechts. (230)

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

**Lehrstube.**  
In meinem Landesproduktengeschäft  
ein gros, verbunden mit Waaren-  
Agenturen, kann auf Dieren ein be-  
gabter junger Mann aus guter Familie  
in die Lehre treten. Gründliche Aus-  
bildung wird zugesichert. 9830\*

# Gesellschaft Eintracht.

Mittwoch den 18. April 1900:  
**CONCERT**

unter gütiger Mitwirkung von  
Fräulein **Emilie Pfützner** (Gesang),  
Herrn Hofkapellmeister **Lorentz** (Flöte),  
Herrn Hofopernsänger **Jaeger** (Gesang),  
Herrn Hofsehauspieler **Kempf** (Recitation),  
Herrn Solorepitor **Meyrowitz** (Klavier).

**Anfang präcis 8 Uhr.**

Einführungsrecht gestattet.  
Gallerie bleibt geschlossen.

Nach dem Concert findet kleine **Tanz-Unterhaltung** statt. 10123.2.2

**Der Vorstand.**

## Instrumental-Verein Karlsruhe

Unter dem Protektorat Seiner Groß. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Mittwoch den 18. April 1900, Abends 8 Uhr,  
im Saale der Restauration „Palmengarten“:

### Solisten- und Kammermusik-Abend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst weihen Familienangehörigen freundlichst einladen. Wir bitten um gefälliges zahlreiches Erscheinen.

10144.2.2

**Der Vorstand.**

## Miether- u. Bauverein Karlsruhe.

Wir laden die Wohnungsmiether der Weststadt, sowie des Stadttheils Mühlburg zu einer

### Besprechung,

betreffend: „Erkennung oder Erwerbung von Wohnhäusern im Weststadttheil (Mühlburg)“ auf 10143.3.2

Donnerstag den 19. April d. J., Abends halb 9 Uhr,

in den „Goldenen Hirschen“ in Mühlburg hiermit ergebenst ein.

**Der Vorstand.**

Der

## Posamenteriwaren-Ausverkauf

im Konkurse des Posamentiers **Karl Keller Sohn**, Hirschstraße Nr. 35 a (Ecke Sophienstraße) hier wird bis auf Weiteres, jeweils Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr fortgesetzt.

**Der Konkursverwalter.**  
Carl Burger. 6889\*

## Der Schirm-Ausverkauf

im Konkurse des Schirmfabrikanten **August Hoffmann**, Waldstraße Nr. 38 (zwischen Ludwigsplatz und Kaiserstraße) wird bis auf Weiteres, jeweils Vormittags 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr fortgesetzt.

**Der Konkursverwalter:**  
Carl Burger. 5954\*

Circa

# 200 Kinderwagen

auf Theilzahlung



bei 10089\*

## J. Ittmann,

25 Amalienstrasse 25.

**Adresskarten,** ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Patent-Bureau**  
**CKLEYER** Karlsruhe  
INGENIEUR & PATENTANWALT  
Dom 16, April d. J. ab im eigenen Hause  
Kriegstraße 77  
sowie „Telephonausschluß“  
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

**Renten-**  
**versicherungen**  
sind bei dem heutigen niedrigen Zinsfuß aller sicheren Anlagevermögens der zuverlässigste Weg, das Einkommen dauernd zu erhöhen.  
Für ein Einlagekapital von 1000 Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr. 1872, Vermögen ca. 40 Millionen Mark) beispielsweise einem Rentenkäufer im Alter von  
55 65 70 Jahren  
77.79 109.59 132.29 Mark  
jährliche Rente auf Lebenszeit.  
Tarife und jede nähere Auskunft bei allen Vertretern, sowie bei der  
**Wilhelms in Magdeburg**  
Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft.

**Wohnungs-**  
**Veränderung.**  
Theile meiner verehrten Rundschaft und Bekannten höflichst mit, daß sich ab 1. April ds. Js. mein

**Zahn-Atelier**  
Nr. 7 Schützenstraße Nr. 7  
im Hause des Herrn Glas-  
maler Hans Drinneberg hier  
befindet. 9423.12.6  
**Emil Schröder,**  
Dentist.

**Weiss & Kölsch**  
211 Kaiserstraße 211  
**Karlsruhe**  
empfehlen 6057.\*

**Corsets**  
Specialmarke WK  
Mk. 2.—  
ist besonders beachtenswerth.

**Ausverkauf**  
wegen baldiger Verlegung meines Geschäftslotals nach meinem Hause Kaiserstraße 19, verkaufe ich sämtliche noch vorräthigen **Holz- u. Polstermöbel**, sowie **vollständige Aussteuer** zum Einkaufspreis. 8246\*  
**Friedrich Kurr,**  
Büchsellager,  
25 Zähringerstr. 25.

**Fahrräder**  
Marken „Sport“, „Blitz“, „Excelsior“ sowie Weltfahr-  
räder u. f. w. empfehle zu äußerst billigen Preisen.  
Sämtliche Zubehörtheile: Reparaturen, Vernidelungen, Erneuerungen.  
NB. Neue Fahrräder von 160 Mark an. 8340.80.8  
**F. H. Butsch,**  
Karlstraße 58.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Bekanntes und Gönnern von Karlsruhe und Umgebung diene hiermit zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen in meinem Hause  
**Mathystrasse Nr. 1, nächst der Karlsstraße,**  
eine  
**Pianohandlung mit Reparaturwerkstätte**  
eröffnet habe. (Kein Laden.)  
Gestützt auf eine über 30jährige Thätigkeit bei der Firma Schweisgut hier als technischer Geschäftsführer, glaube ich auch den schwierigsten Anforderungen gerecht werden zu können und bitte verehrl. Publikum, meinem neuen Unternehmen ein geneigtes Wohlwollen entgegen zu bringen.  
Mein Lager enthält stets eine Anzahl vorzüglicher Fabrikate, welche ich nach-  
gemäß geprüft und unter weitgehendster Garantie preiswerth abgebe.  
Zur gefl. Besichtigung meines Lagers und flehige Benützung meiner Reparatur-  
werkstätte höflichst einladend, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
**Jacob Kunz, Instrumentenmacher.**  
Karlsruhe, 1. April 1900. 9017.3.8

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Wir benachrichtigen hiermit die Herren Interessenten, die Herren Architekten u. A. höflichst, daß wir am hiesigen Platze ein Geschäft für  
**„Fussbodenbelag, Tiefbau- und Decken-**  
**konstruktionen“**  
gegründet haben.  
Als Spezialitäten empfehlen wir: Ausführung sämtlicher Cement-, Asphalt-, Boden- und Wandplättchen-, Terrazzo-, Parketarbeiten, Kanalbau, Stampfbetonbauten, Monierbau, die verschiedensten Deckenkonstruktionen für alle z. Bt. angewendeten Spannweiten und bis zu den größten Belastungen, Papp- und Holzementdächer u. Außerdem empfehlen wir unser Lager in allen Artikeln unserer Branche.  
Verkaufsstellen: **Grenzstrasse 32** und **Westbahnhof** (Schotterstraße).  
Bureau: **Grenzstrasse 32** mit **Telephon Nr. 602.**  
Langjährige Erfahrungen in der Branche ermöglichen uns, den geehrten Auftrag-  
gebern nur prima Ausführung zu garantiren und jederzeit prompte und praktische  
Vorschläge bei kostenloser Projektirung u. zu machen.  
Referenzen über Leistungsfähigkeit stehen zu Diensten.  
Hochachtungsvoll 9870\*  
**C. Bode & Cie.,**  
G. m. b. H.

Zum Besuch meiner auf das Reichhaltigste aus-  
gestatteten  
**Modellhut-Ausstellung**  
beehre mich, die geehrten Damen ergebenst einzuladen.  
Specialität: **Vorzüglichster Sitz und eleganteste**  
Ausführung bei mässiger Preislage. 9924.6.2  
**M. Rudolph** (W. Willstätter Nachf.),  
**Modes,**  
138 Kaiserstrasse 138, neben dem Friedrichsbad.

**Karl Wacker,**  
Tapezier und Dekorateur,  
18 Rudolfstraße 18, 9688.8.5  
empfiehlt sich im Neuankerfertigen und Anarbeiten von  
Betten und Polstermöbeln, sowie im Aufmachen von  
Vorhängen bei billiger Berechnung.  
Wegen überfülltem Lager verkaufe ich **hochseine, mittlere**  
und einfache  
**Zimmer-Einrichtungen**  
zu den niedersten Preisen.  
**Mehrfährige Garantie. Kein Kaufzwang.**  
Lade daher zur gefl. Besichtigung meiner großen Auswahl  
ergebnst ein. 7192\*

**Kaiser-Panorama.**  
99 Kaiserstrasse 99.  
15. April bis mit 21. April:  
**Der Montblanc**  
mit prächtigen Gletscherpartien  
ist noch diese Woche ausgestellt.  
Geöffnet von Morgens 10 Uhr  
bis Abends 10 Uhr. 10101.3.2

**Jul. Weinheimer,**  
Möbel- und Tapezier-Geschäft,  
Kaiserstraße 81/83.

**Klavier.**  
Ein gut erhaltenes Fatschklavier  
ist wegen Wegzug billig zu ver-  
kaufen. Näheres bei **J. Schmidt**,  
zur Nacht am Rhein, Grünwintel.